

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1901**

54 (5.3.1901) Mittagausgabe



Expedition: Hotel und Baumstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Preis u. Telegramm-Adressen: Badische Presse, Karlsruhe.

Bezug: Im Verlage abgeholt 60 Pf. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.90.

Preis im Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.52

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Beilagen 20 Pf., die Restanzeigen 60 Pf.

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von G. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: H. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15,000 Abonnenten.

Nr. 54.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Dienstag den 5. März 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

## Die deutsche Auslandsflotte.

— Berlin, 2. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Ein bekanntes Berliner Blatt meldet: Von einem Berichterstatter, der aus amtlichen Quellen zu schöpfen pflegt, erhalten wir folgende Zuschrift: „Gelegentlich der jetzt beendeten Beratungen der Budgetkommission des Reichstages über den neuen Marine-Etat wird von amtlicher Seite darauf hingewiesen, daß in der nächsten Zeit eine Verstärkung der Auslandsflotte über den Rahmen des in Kraft getretenen Flottengesetzes hinaus notwendig sein wird.“ Diese Darstellung ist geeignet, ganz falsche Vorstellungen zu erwecken und Beunruhigung zu schaffen. Der Vorfall trug sich folgendermaßen zu: Auf die Anfrage der Mitglieder der Budgetkommission ob Gründe hervorgetreten seien, welche auf Abänderung des Flottengesetzes von 1900 hinwirkten, erwiderte der Staatssekretär des Reichsmarineamtes, daß dies nicht der Fall sei, daß er jedoch an seiner am 6. Juni 1900 gegebenen Erklärung betreffend die Auslandsflotte festhalte. Diese Erklärung lautete nach amtlichem Steuergesetz folgendermaßen:

„Was den Umfang der von den verbündeten Regierungen geforderten Verstärkungen der Schlachtschiffe anbelangt, so habe ich bei der ersten Lesung der Novelle bereits angeführt, daß sichere Anhaltspunkte hierfür nicht gegeben werden können. Es wäre ja möglich, wenigstens meiner persönlichen Überzeugung nach sehr unwahrscheinlich, daß wir die Verstärkung zu hoch gegriffen haben. Es ist aber ebenso möglich, daß unsere Interessen sich auch hinterher noch vergrößern, daß später Zeit noch eine stärkere Verstärkung der Auslandsflotte, als jetzt vorgesehen war, notwendig erscheint. Ihre Kommission hat, wie Abg. Müller-Fulda ausführte, beschlossen, die Verstärkung der Auslandsflotte aus vorliegendem Gesetzentwurf ganz zu beseitigen. Als Gründe wurden in der Kommission angegeben, die verbündeten Regierungen wollten selbst die Verstärkung erst von 1906 beginnen lassen. Es wurde ausgeführt, die Verstärkung erscheine dann vielleicht nicht mehr so notwendig, man könnte sich vielleicht auf andere Weise helfen. Wie ich bereits ausführte, halte ich es für unwahrscheinlich, daß die Verstärkung von den verbündeten Regierungen zu hoch geschätzt wurde, ferner würde ich es für sehr unangemessen halten, wenn man zufolge dauernder Verstärkung der Auslandsflotte grundsätzlich auf Materialreserve verzichten wollte, und schließlich würde ich es nicht für angängig halten, daß man auf Auslastungsschiffe der Schlachtschiffe auch dann noch zurückgreifen könnte, wenn die Formationen der Schlachtschiffe erst einmal vollständig seien. Andererseits glaube ich wohl zu der Erwartung berechtigt zu sein, daß die verbündeten Regierungen der Vertagung dieser Frage zustimmen werden. Es ist in der Budgetkommission nicht die Rede davon gewesen, daß die Entscheidung dieser Frage schon in nächster Zeit herbeigeführt werden soll.“

## Einführung des deutschen Botschafters Radolin beim Präsidenten Loubet.

— Paris, 2. März. Heute erfolgte hier selbst die offizielle Einführung des von der Presse sympathisch begrüßten neuen deutschen Botschafters. Fürst Radolin wurde nachmittags mit dem üblichen Cerimoniel von der deutschen Botschaft abgeholt und nach dem Elysee geleitet, wo er dem Präsidenten der Republik, Herrn Loubet, in feierlicher Audienz das Beglaubigungsschreiben überreichte. Fürst Radolin hielt bei der Ueberreichung folgende Ansprache an den Präsidenten Loubet:

„Mein Souverän beauftragt mich, indem er mir diese hohe Mission anvertraute, die guten Beziehungen, die in so glücklicher Weise

zwischen beiden Ländern bestehen, aufrechtzuerhalten und noch enger zu knüpfen. Ich bitte, mir zu glauben, Sr. Präsident, daß alle meine Bemühungen auf dieses Ziel gerichtet sein werden und daß ich immer lebhafteste Befriedigung darin finden werde, eine meinen persönlichen Gefühlen so entsprechende Aufgabe zu erfüllen, indem ich mich zum getreuen Dolmetscher meines erhabenen Souveräns mache.“

Auf die Anrede des Botschafters antwortete Präsident Loubet:

„Ich nehme mit Vergnügen aus Ihren Händen das Schreiben des deutschen Kaisers in Empfang, wodurch Sie als Botschafter beglaubigt werden. Wenn Sie feststellen, daß zwischen unsern beiden Ländern gute Beziehungen bestehen, daß Sie beauftragt sind, diese Ihren persönlichen Gefühlen entsprechend anrecht zu erhalten und noch enger zu knüpfen, so möchte ich meinerseits Ihnen die Versicherung geben, daß unsere Absichten denen des Kaisers entsprechen, dessen getreuer aufrichtiger Dolmetsch Sie sein werden. Seien Sie uns willkommen.“

Fürst Radolin stellte hierauf dem Präsidenten die Mitglieder der Botschaft vor. Der Minister des Innern, Delesclap, wohnte der Audienz bei. Nach der Vorstellung reichte der Präsident dem Botschafter die Hand. Die Ehrenwache im Hofe spielte die deutsche Nationalhymne.

## Der Papst an seinem Krönungstage.

— Rom, 2. März. Anlässlich der Wiederkehr des Krönungstages empfing der Papst heute die Kardinal- und Prälaten, wobei der Kardinal Degrada die Glückwünsche überbrachte. In seiner Begrüßung sagte der Papst, es sei der Güte Gottes zu danken, daß er, durch Alter und Beschwerden geschwächt, nicht unter den Schwierigkeiten zusammenbräche, die von mehreren Seiten immer mehr der Kirche Hindernisse bereiten. Unverstand und Verleumdung würden reichlich gegen die Kirche, die einzig und allein das Wohl der Menschheit aufreibe, angewendet.

Der Papst sprach sich namentlich mißbilligend über die „50 Sen Setzen“ aus, die einmütig bestrebt seien, die katholischen Einrichtungen zu bekämpfen, um sie, wenn möglich, zu zerstören. Er wünschte nichts für die Kirche, die stark sei durch die göttlichen, Verprechungen und daraus neue Augen und Anknüpfungen. Der Papst rühmt die Einigkeit der Katholiken der ganzen Welt in Verehrung der Kirche und des Oberhauptes und bedauert die Verblendung der Andersdenkenden mit Schmerz. Er fragt, was aus den Generationen werden solle, die unter diesen Grundgesetzen aufwachsen.

Der Papst bekräftigte von Neuem die unverjährbaren Rechte des apostolischen Stuhles, deren Alter er sei, das gehöre zu seinen heiligsten Pflichten. Er führt sodann aus, das beste Mittel, dem Volke zu nützen, sei für die Entzweiung aller Bevölkerungsklassen zu sorgen. Schließlich gedenkt der Papst rühmend derjenigen, die sich mit größter Opferwilligkeit der Pflege der christlichen Civilisation unter den Heiden widmen und bedauert, daß das katholische Frankreich, das sich in dieser Hinsicht so große Verdienste erwarb, augenblicklich von so großen Gefahren bedroht sei.

## Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

\* Der Kaiser verlieh, nach einer den „Berl. N. Nachr.“ aus Hannover zugehenden Nachricht, dem Füsilierregiment Nr. 73 in

Hannover, dem Infanterieregiment Nr. 79 in Hildesheim und dem Jägerbataillon Nr. 10 in Colmar das Recht, das Wort „Gibraltar“ auf dem rechten Unterarm des Uniformrockes zu tragen, als Auszeichnung der vormaligen hannoverschen Armee.

\* Reichskanzler Graf Bilow empfing am Samstag die Deputation der Städte Worms, Speyer und Germersheim, welche unter Führung des Reichstagsabgeordneten Frhrn. v. Heyl zu Herrnsheim in Germersheim dem Reichskanzler über die sanitären Verhältnisse des Mittelrheins Vortrag hielten.

\* Die Budgetkommission des Reichstages erledigte den Etat des Auswärtigen Amtes bis auf den Kolonialetat, der am 5. März beraten wird. Die Kommission billigte ferner die Einnahmen und Ausgaben des Etats für Kiautschou. Im Laufe der Debatte erklärte Staatssekretär v. Tzipitz: Die sanitären Verhältnisse besserten sich wesentlich und werden noch besser nach der demnächstigen Feststellung der Wasserleitung. Der Hafen von Kiautschou werde in der Hauptsache im Jahre 1903 und vollständig im Jahre 1906 fertig sein. Eine abbaufähige Kohle sei vorhanden. Die Arbeiten in den Kohlengruben seien durch die Unruhen nicht wesentlich gestört worden.

\* Die Petersburger „Nowosti“ warnen vor dem deutsch-russischen Zollkrieg. Rußland, so führt das Blatt aus, erhalte sich vor den chinesischen Wirren noch nicht, die ihm so große Kosten verursacht hätten, und müsse sich nun auf einen schweren Zollkrieg gefaßt machen. Der jetzige Handelsvertrag sei allerdings für Deutschland vorteilhafter gewesen als für Rußland, er schütze aber Rußland wenigstens vor Willkür und unaufhörlichen theuren Experimenten auf dem Gebiete der Zollpolitik, wie solche bei den Kriegen stattfanden. Ein solcher würde wieder viele hundert Millionen kosten. Im Interesse beider Nachbarreiche, ihrer Bevölkerung und ganz besonders im Interesse der Konsumenten, die neun Zehntel der ganzen Bevölkerung bilden, müsse man daher nicht nur wünschen, sondern auch auf jede Weise dahin wirken, daß der deutsch-russische Handelsvertrag erneuert werde, daß beide Reiche nicht in die bedauerliche Lage geraten, worin sie sich in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts befanden.

— Köln, 13. März. In einer durch die Zionistische Vereinigung Köln einberufenen, von etwa 500 Personen besuchte Versammlung referierten die Herren Rechtsanwalt Rosenfeld, Born und Gust. Wolff, Köln, über die Judenbehalten im preussischen Abgeordnetenhaus und die Notwendigkeit eines allgemeinen deutschen Judentags, der als eine Vertretung aller Richtungen innerhalb der deutschen Judenheit zur Wahrung der staatsbürgerlichen Rechte und zur Hebung eines berechtigten jüdischen Selbstbewußtseins beitragen solle. Di. Redner, welche lebhaften Protest gegen die Art, wie in Preußen Justizminister und Abgeordnetenhaus sich zur Internationalen Judentage gestellt hatten, einlegten und zugleich die „unmännliche Erklärung des Kölner jüdischen Gemeindevorstandes“ zurückwiesen, fanden lebhaften Beifall. Eine entsprechende Resolution wurde mit allen gegen 4 Stimmen angenommen.

## Frankreich.

\* Wie einer der am Samstag von Ministerpräsident Waldeck-Roussieu empfangenen Arbeiterdelegierten im „Temps“ berichtet, sind diese von den Erklärungen Waldeck-Roussieus sehr befriedigt. Das versprochene Gesetz über die Altersversorgung der Arbeiter solle die gegenwärtige Pension von 300 bis 400 Franken auf 600 bis 700 Franken erhöhen auf der Grundlage von

näher als ich! Wie kannst Du wägen, daß ich die Kinder heimatlos machen will, wenn Du mein Weib bist! Du bist ihre Mutter gewesen, ich werde ihr Vater sein!“

„Einst — einst würden Sie es bereuen!“

„Wenn Du mich liebst, fordere ich volles Vertrauen und unbedingten Glauben. Nichts Halbes darf zwischen uns Weiden sein. Wenn Du das aber nicht kannst, wie ich sehe, wenn Du mich für vorüberdauert und unwürdig hältst, zwei junge Seelen zu behüten, dann laß uns scheiden!“

Hefig stößt der leidenschaftlich erregte Mann ihre fliehend ausgestreckte Hand von sich und geht in das Nebenzimmer.

Einen Augenblick steht Adelttraut unschlüssig, dann eilt sie ihm nach. Dort sitzt er in einem Sessel, das Antlitz mit der Hand beschattend. Er leidet, leidet um sie!

„Floris!“ Ihr dunkles Haupt schmiegt sich an seine Schulter, ihre Arme umfassen ihn. „Verlaß mich nicht! Soll ich Dir denn wirklich erst berichten, wie viel, wie unfähig ich um Deinetwillen gelitten habe. All' mein Stolz ist in diesen Qualen vergangen! Ich will Dir ja glauben, will nie mehr, nie mehr an Dir zweifeln, nur bleibe bei mir! Ich wäunte ja, ich sei zu alt, ich habe schon weißes Haar, Du hast die Wahl unter den Jünglingen und Schönheiten —“

„Und will doch nur Dich!“ Er liegt ihr Köpfchen zur Seite und preßt seine Lippen wieder und wieder auf diese weißen Häden. „Komm, ehe wir zu den Anderen gehen und ganz ruhig und vernünftig sein müssen, sage mir noch einmal, was Du mich lieb hast.“

Sie hebt ihr rosig erglühendes Antlitz zu ihm empor, und Floris brüht einen langen, leidenschaftlichen Kuß auf den ihm freitwillig gebotenen, lieblichen Mund.

„Adelttraut, versprich mir in dieser heiligen Stunde, mir gegenüber nie mehr Holz sein zu wollen.“ Bittet der Mann dann bewegt. „Nein, mein Liebling, ich will Dein Ja, Dein versprochenes Ja, dann weiß ich, daß nie etwas zwischen uns stehen kann und wird. Du hast mich zu sehr gequält mit Kälte und Gleichgültigkeit.“

„Ich verspreche es Dir!“

(Fortsetzung folgt.)

## Die Schwäne von Weidlingen.

Roman von Emmy von Borgstede.

(53. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ganz Schwanthal gerät in Freude und Aufregung, als Herr von der Straaten so plötzlich dort erscheint, nur Adelttraut ist nichts zu sehen. Unter dem Vorwande, die Zimmer des Cafes in Stand setzen zu müssen, ist sie eilends entflohen.

Fräulein von Weidlingen befindet sich in den von Floris bestimmten Gemächern, in denen es kaum noch etwas zu ordnen giebt. Sie sucht vor allem ihre Fassung wiederzugewinnen. Vergebens ruft sie ihren Stolz zu Hilfe, vergebens wendet sie sich an ihre Vernunft. Das Herz ist viel, viel mächtiger und will sich nicht zur Ruhe bringen lassen! Ist sie denn plötzlich so schwach und machtlos geworden, daß sie keine Gewalt mehr über den Aufruhr in ihrem Innern hat? Ist sie denn so allen Stolzes bar, daß sie mit allen Fasern ihres zuckenden Herzens an einem Manne hängt, der sie verachtet?

Vor dem Schreibtisch hingestunten, die gefalteten Hände vor dem Antlitz, sitzt sie da. Sie hört nicht, wie Schritte die Treppe hinaufkommen, wie sich leise die Thür öffnet.

„Adelttraut!“

„Herr von der Straaten!“ Sie will sich fassen, will irgend eine Begrüßung aussprechen, kein Wort dringt über ihre bebenden Lippen.

„So bin ich doch nicht willkommen?“ fährt der Mann fort, mit einem hellen Leuchten seiner Augen, „und ich glaube, mein Gehorsam gegen Ihren Willen verdient ein wenig Freundschaft, ein wenig Lob.“

„Verzeihen Sie mir, ich —“

„Sie sind so blaß, Fräulein von Weidlingen.“

Adelttraut streicht mechanisch über das Antlitz

„D, ich würde nicht, ich —“

„Mein Sohn sagte mir von Ihrem Uebelbefinden. Die Nachricht hat mich erst tief erschreckt und dann — Adelttraut,“ er nimmt ihre kalte, zitternde Hand in seine beiden Hände und ein Blick leidenschaftlicher Jählichkeit trifft sie, „wollen wir denn wirklich noch länger Bestehens miteinander spielen? Haben Sie mich nicht endlich mit Ihrem Stolz, Ihrer Kälte genug gemartert? Soll ich denn wirklich erst zu Ihren Füßen bekennen, daß ich Sie liebe?“

„D, bitte, stehen Sie auf!“ Adelttraut ist tief erschreckt, den geliebten Mann in dieser Stellung zu sehen. „Das, das wollte ich nicht. Wie können Sie mich so falsch verstehen, mich so verkennen!“

„Ich Sie verkennen?“ Floris erhebt sich, wirklich von ihrer Angst gerührt, und legt den Arm um das bebende Mädchen. „Ach, sieh mich doch einmal mit Deinen lieben Augen an! Hat Cornel Recht, bist Du mir wirklich gut, mir ganz allein.“

„Dir ganz allein!“ wiederholt sie leise.

Wortlos hält er sie im Arm, dann fragt er leise:

„Gelten Deine Weiden vorhin mir, Adelttraut?“

Da richtet das Mädchen sich empor. Das Lächeln des Glückes ist von ihren ersten Zügen geschwunden, ihre dunklen Augen scheinen unwohl. Sie faßt die Rechte des Mannes und sieht ihm schmerzvoll in's Auge.

„Mir blüht kein Glück,“ sagt sie leise mit tiefer Wehmuth in Ton und Haltung. „Ihre Liebe könnte mich selig machen, ich habe sie ersehnt, diese Stunde, unter Qual und Zittern, und man, da sie erschienen ist, muß ich mir sagen, ich kann kein fremdes Leben an das meine fesseln!“

„Abh, was bedeutet das?“

„Ich gehöre nicht mir selbst,“ fährt das Mädchen klagend, tonlos Stimme fort, „ich bin nicht frei — ich kann Heinz und Gertha nicht verlassen. Sie lieben mich, sie vertrauen mir, ich kann ihre Zuversicht nicht zu Schanden machen. Ebenso wenig aber darf ich die Sorge um die Geschwister einem Andern aufbürden.“

„Adelttraut,“ auch Floris wird sehr ernst, „dann liebst Du mich eben nicht, wenn Du so zu sprechen vermagst, dann sind Deine Gefühle für mich nur Freundschaft, dann steht Dir mein Sohn



beiderseitigen Beiträgen seitens der Arbeiter und Arbeitgeber. Das Gesetz würde keine Ausnahme zulassen und für alle Gesellschaften bindend sein.

Bulgarien.

Es sind Gerichte verbreitet, daß an der bulgarischen Grenze die Zusammenziehung von 50,000 Mann türkischen Soldaten bevorsteht.

England.

London, 3. März. Reuter. Das Heeresbudget für 1901 und 1902 veranschlagt die Ausgaben auf 87915 Pfund, darunter 58230 für Kriegsausgaben.

Amerika.

Aus Washington, 2. März, wird gemeldet: Heute wurde vom Senat die Bill angenommen, wonach Spanien für die Philippinen 100,000 Dollars bewilligt werden.

Nützliche Nachrichten.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 25. Februar ds. J. wurde Stationsverwalter Leopold Waldmann in Wislerdingen unter Ernennung zum Betriebssekretär zur Zentralverwaltung versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Steuerdirektion vom 27. Februar ds. J. wurde Buchhalter Konstantin Hornung beim Großh. Finanzamt Ueberlingen zu jenem in Stockach und Buchhalter Karl Sterl beim Großh. Finanzamt Thingen zu jenem in Ueberlingen, beide in gleicher Eigenschaft, versetzt.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatseisenbahnen. Statmäßig ange stellt: Stationsmeister Engelbert Hoffmann, Wagenwärter Erwin Pfeifer.

Als Expeditionsgehilfen bestätigt: die Eisenbahngeliffen: Heinrich Spengler von Bruchsal Jakob Heid von Neckarhausen, Johann Oestreich von Reichenberg, Josef Schmidt von Badstätt, Eugen Wigganbauer von Konstanz.

Jarabegestellt: Stationsverwalter Max Hundt, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Lokomotivführer Richard Böhringer, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, Lokomotivführer Johann Segis, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, Wagenwärter Karl Braun.

Entlassen: Julius Kast von Unterschloß, Johann Speckhard von Wackbad (Württemberg), Josef Baumfuß von Hochhausen (Amt Tauberbischofsheim), Emil Engler von Bobstadt (Amt Mosbach), sämtliche zuletzt Bahnhof-(Glüter-)Arbeiter in Mannheim.

Aus Baden.

Der Kommission für die zu Dresden im Laufe des Jahres stattfindende Internationale Kunstausstellung ist der Vertrieb von Loosen der mit der Ausstellung verbundenen Verloosung von Kunstgegenständen — das Loos zu 1 M. — und dem Hessischen Landesprekursorium in Darmstadt der Vertrieb von Loosen der von diesem Verein in Verbindung mit den diesjährigen Darmstädter Frühjahrs- und Herbstprekursorien veranstalteten Lotterien — das Loos zu 1 M. — im Großherzogthum Baden gestattet worden.

Thätigkeit der Gewerbe gerichte 1900.

Bei den zur Zeit im Großherzogthum Baden bestehenden zehn Gewerbe gerichten wurden im Laufe des vergangenen Jahres 3050 Rechtsstreitigkeiten anhängig, und zwar beim Gewerbe gericht Mannheim 1090, Karlsruhe 711, Pforzheim 394, Freiburg 381, Heidelberg 217, Offenburg 114, Durlach 73, Lahr 38, Eberbach 27, Billingen 5.

Bei 3045 dieser Rechtsstreitigkeiten handelte es sich um solche zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und nur bei 5 um

solche zwischen Arbeitern desselben Arbeitgebers, welche nach dem Gewerbe gerichts gesetze vom 29. Juli 1890 unter Umständen auch der Entscheidung der Gewerbe gerichte unterliegen können.

Erledigt wurden im vergangenen Jahre 2901 Rechtsstreitigkeiten, und zwar durch Vergleich 955, durch Verzicht im Sinne des Par. 277 der Zivilprozessordnung 8, durch Zurücknahme der Klage 690, durch Anerkenntnis 68, durch Versäumnisurtheil 241, durch andere Endurtheile 939.

In 130 Fällen beruhte das Verfahren. Nur gegen 10 Endurtheile der Gewerbe gerichte wurde Berufung eingelegt.

Als Einigungsamt im Sinne des Par. 61 ff. des Gesetzes vom 29. Juli 1890 trat nur das Gewerbe gericht Karlsruhe in Thätigkeit, bei welchem eine Anrufung (Par. 62) und eine Vereinbarung (Par. 66) vorkamen.

Badische Chronik.

Mannheim, 3. März. Heute fand hier eine gut besuchte öffentliche Versammlung statt, die von der Ortsgruppe Mannheim des Handelsvertragsvereins zur Stellungnahme bei der Vorbereitung der Handelsverträge veranstaltet worden war.

Mannheim, 2. März. Einen Selbstmordversuch beging gestern früh 1/8 Uhr ein verheirateter Arbeiter von hier, dadurch, daß er etwa 25 Meter oberhalb der Friedrichsbrücke hier in den Neckar gesprungen und von einem Tagelöhner aus Fendenheim gerettet worden ist.

Heidelberg, 1. März. In der gestrigen Bürgeranschlusssitzung erklärte Oberbürgermeister Dr. Wilkens der „F.“ zufolge, daß die Pläne für den neuen Bahnhof wohl bald der Stadtverwaltung zugehen werden.

Heidelberg, 2. März. Zum Prozeß Weipert schreibt das hiesige „Abg.“: Zu der von verschiedenen auswärtigen Blättern gebrachten Meldung, daß Weipert aus der Haft entlassen sei und die wir d. h. m. ergänzen, daß die Entlassung aus der Unteruchungshaft demnachst bevorsteht, sind wir nun in der Lage, mittheilen zu können, daß dieselbe nicht zutreffend ist.

Heidelberg, 2. März. Der Konkurs der Firma, welche das Fremdenblatt im letzten Jahre hier herausgab, ist bezeichnend für die Art und Weise, wie heutzutage vom Großkapital versucht wird, Geschäfte zu machen.

Heidelberg, 2. März. Der Konkurs der Firma, welche das Fremdenblatt im letzten Jahre hier herausgab, ist bezeichnend für die Art und Weise, wie heutzutage vom Großkapital versucht wird, Geschäfte zu machen.

Das Attentat auf den Minister Bogolepov.

Petersburg, 1. März. Ueber den Mordanschlag auf den Minister der Volksaufklärung, Geheimrath Bogolepov erfährt die „Rff. Ztg.“, daß dem Bericht eines Augenzeugen zufolge der Thäter, als der Minister im Empfangszimmer an ihn, der als zweiter in der Reihe der Witzkeller stand, herantrat, nach seinem Begehren fragte, ohne ein Wort zu erwidern, aus der Rocktasche einen Revolver hervorzuholen, dem Minister an die Kehle setzte und abdrückte.

Der Thäter sagt aus, er habe an der hiesigen Universität, dann an der Dorspater (Zurjewer) Universität studirt; er habe nicht einen persönlichen Mordact ausgeübt, sondern gehöre einem russischen Geheimbund an, in dessen Auftrag er die That begangen habe, da auf ihn das Loos gefallen sei.

Ueber die Ergebnisse, die die Untersuchung bisher zu Tage gefördert hat, gelangen nur unvollständige Mittheilungen in die hiesige Presse. So haben die Blätter bisher noch nicht berichtet, daß der Thäter einer geheißen, von der Regierung verbotenen studentischen Verbindung angehört.

Der Name des Thäters, Peter Wladimirovitch Karpowitsch, war von der Blättern richtig angegeben. Er war wenige Tage, bevor er den Mordversuch beging, aus Berlin hier eingetroffen. In den letzten Tagen wurden hier mehrere Studenten verhaftet, und zwar, wie verlautet, bevor Karpowitsch das Attentat beging. Ihre Zahl soll 16 betragen.

zweimal täglich, obgleich Heidelberg keine Winter-Fremdenstadt ist. Ein theurer Laden wurde gemietet, Schaufenster und Schaukästen mit Abbildungen aus illustrierten Blättern tapeziert.

Heidelberg, 1. März. Von Herrn Hauptmann von Blumenstein, früherer Führer der 6. Komp. des hiesigen Bataillons und jetzigen der 4. Komp. 4. Ostasiatischen Infanterie-Regiments, dem mehrere ehemalige Angehörige der 6. Komp., Kriegstheilnehmer von 1870/71, Neujahresglückwünsche gesandt hatten, traf ein an einen dieser Herren gerichtetes Baotingfu, den 13. Jan. 1901 datiertes Schreiben ein, welchem wir nach der Mittheilung des „Heid. Lokalanz.“ folgende Stellen entnehmen: „Seid den deutschen Waffen!“

„Wo sie in Thätigkeit gekommen sind — Leider nur zu wenig — da waren sie schreckenerregend und schneidig, wie man das von deutschen Soldaten nicht anders erwarten kann. Ich habe mit meiner Kompagnie, in der fast nur Badenjer, einige Sessen und dann die Jäger der früheren Jägerbrigade des 14. Armeekorps sind, ein Gefecht gegen die Boger gehabt. Ich jagte ihnen, „Ihr Alten“ hättet Euch über die Jungen“ aus Gure Heimath gerent. Nach einem Feuergefecht (die Boger schossen recht schlecht) mußten wir, um den Kerls auf den Leib zu kommen, durch einen Fluß. Dieser war 300 Meter breit und 80 bis 90 Centimeter tief, dabei 21. November das Wasser recht kalt. Ich sage Ihnen, mit welcher Schneid und Schnelligkeit meine Leute den Fluß durchwaten und hinter den Bogern, die ausriffen, sobald sie sahen, daß wir das Wasser nicht scheuten, herliefen, war famos — ich, der ich doppelt so alt bin wie meine Leute, kam taumelnd mit. Wir schossen 3 Boger todt und verwundeten etliche. Es ist ein Jammer, wie feig der Chinese ist. Von den Reden, die Bebel im Reichstag gehalten hat, ist kein Wort wahr. Meine Leute haben sich musterhaft geführt und es ist nie ein Akt der Rohheit vorgekommen. Daß einige räudige Schafe bei so viel Soldaten darunter sind, ist nicht zu verwundern, aber Bebel schließt immer von 2 oder 3 Mann auf alle. Der Gesundheitszustand in meiner Kompagnie ist ausgezeichnet, ich habe nur 3 Mann im Lazareth und soviel hat eine Kompagnie in Heidelberg auch. Augenblicklich bin ich hier in Baotingfu Vollgeheiß, eine interessante Aufgabe. Sehr kalt ist es hier geworden, wir haben uns aber Degen gebaut (solche nützlichen Gegenstände kennt der Chinese nicht) und da kann man es bei Papierfenstern und nicht schließenden Thüren einigermachen anhalten.“

Tauberbischofsheim, 2. März. Gestern Abend wurde vom Oberlauf der Tauber Hochwasser hierher signalisirt. Der Fluß ist längs den Biesen am Ueberreten, eine Gefahr besteht aber für hier weiter nicht. Oberhalb und unterhalb von Tauberbischofsheim, wo die Tauber nicht regulirt ist, ist das Thal der „Bad. Tauberz.“ zufolge überfluthet; so fährt die Post Bbbigheim—Hochhausen über Tauberbischofsheim.

pt. Philippsburg, 3. März. Verhaftung mit Gefahr Herr Genarm Bed war beordert, heute Früh den Händler und Fuhrmann Gahfeld in Rheinhausen zwecks Strafvernehmung, welcher er seit längerer Zeit aus dem Bege ging, zu verhaften. Gahfeld widersezte sich mit Gewalt, verschauzte sich auf dem Scheuerpfeiler und empfang den Genarm Bed, als dieser im Begriffe war, die senkrechte Treppe zu ersteigen, mit 2 Axtschlägen über den Kopf und nur der Helm schützte den Gefrorenen vor lebensgefährlicher Körperverletzung. Mittels Führer mußte Herr Bed hierher befördert und in ärztliche Behandlung genommen werden.

Langenscheidt, 2. März. Der Thäter, welcher — wie wir kürzlich berichteten — eine Frau vergewaltigte und ihrer Brautheute beraubte, wurde lt. „Durl. W.“ in der Person eines 24 Jahre alten ledigen Bürgers Namens Bauer aus Reichenbach von der Gendarmerie Eettingen ermittelt und verhaftet.

Appenweier, 3. März. Gestern früh nach 5 Uhr wurde die hiesige Feuerweh nach dem bekannten Resselberg gerufen, wo Scheuer und Wohnhaus des Heinrich Leible in der Nähe der Kirche in Flammen standen. Das Feuer konnte, ohne daß unsere Feuerwehre eingreifen mußte, auf seinen Heerd beschränkt werden. Die Fahrnisse sind gerettet.

Rehl, 2. März. Der amerikanische Konful in Rehl, Herr Alexander Wood, dessen schwere Erkrankung vor einiger Zeit ge-

Vermischtes.

hd Berktu, 2. März. Das Gnaden gesuch des Arbeiters Masloff, der bekanntlich wegen Mord auf einem Jahre Zuchthaus verurtheilt worden ist, ist wie aus König gemeldet wird, trotz der Bestätigung der Geschworen zurückgewiesen worden.

Elberfeld, 2. März. Die gestern Morgen 8 Uhr erfolgte Eröffnung der ersten Strecke der Schwebebahn gestaltete sich zu einem Ereigniß für Wuppertal. Um einen Massenandrang zu verhüten, hatte die Direktion die Eröffnung geheim gehalten, und wohl Wenige ahnten vorgestern, als der Probetrieb in vollem Gange war, daß sie morgen schon über den schwarzen Fluß der Wupper schweben würden. Gestern früh wurde die Strecke ebenfalls von Probewagen befahren. Als die Fahrten tadellos von flotten gingen, öffneten sich 10 Minuten nach 8 Uhr die zu den Bahnhöfen und Wartehallen führenden Schranken. Ohne Saug und Klang wurde die Bahn eröffnet. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Kunde durch das Thal, und es dauerte gar nicht lange, da eilten voll besetzte Wagen durch die Lüfte. In der Mittagsstunde erreichte der Andrang seinen Höhepunkt. Arbeiter und Arbeiterinnen, Herren und Damen in Gesellschaftskolletts, Schüler und Schülerinnen opferten ihren Nidel, um auch einmal zu „schweben“. Gebulbig harrete man lange Zeit und ließ nicht besetzte Wagen passiren, bis endlich doch noch ein Stehplätzchen sich fand. Die Bahnbeamten mußten wacker auf dem Posten sein, um einigermaßen die Ordnung aufrecht zu halten. Direktionsbeamte fuhren hin und her, um sich von dem Gelingen des gewaltigen Werkes zu überzeugen. Mancher der Herren, die alle schon seit langer Zeit eine große Verantwortlichkeit zu tragen hatten, wird erleichtert aufgetaucht haben, als er sah, mit welcher Leichtigkeit und Sicherheit sich der Verkehr trotz des Andranges abspielte. Die Fahrten gingen glatt von statten. Stets bewegen sich die elegant gebauten Wagen ruhig und ohne Stöße. Selbst bei den stärksten Kurven ist ein Ausweichen oder Schaukeln der Wagen nicht zu bemerken. Mit großer Sicherheit laufen die Wagen auf den Galtstellen ein. Im

Arbeiterunruhen in Palermo.

Rom, 2. März. Heute war Palermo der Schauplatz größerer Arbeiterunruhen, die zum Theil dadurch entstanden, daß bei den letzten Ausschreibungen öffentlicher Arbeiten Sizilien nicht bedacht wurde. Die Sozialisten haben die Bewegung fern, die sie von Kapitalisten herborgerufen glauben, die einen Druck auf die Regierung ausüben wollen. Mehrere Stunden lang beherrschten streikende Arbeiter die Hauptstraßen und verübten allerlei Unfluth. Besonders zeigten sich die Frauen sehr wild und aufrührerisch. Die Oberleitungen der elektrischen Bahnen und Hunderte von Laternen wurden zerstört.

Gestern traten die Hafenarbeiter, weil sie sich durch die neuen Bestimmungen des Gesetzes über die Handelsmarine zu gewährenden Prämien benachtheiligt glauben, sowie wegen Mangel an Arbeitsgelegenheit in den Ausstand. Sie veranstalteten eine Kundgebung, gingen aber auseinander, nachdem ihnen eine Depesche der Regierung zugegangen war, in der ihnen Prüfung ihrer Beschwerden zugesagt war. Dessen schlossen sich dann heute Früh auch andere Arbeiter dem Ausstande an; die ausständigen Arbeiter veranstalteten lärmende Kundgebungen, die das Einschreiten von Militär notwendig machten. Bei den Zusammenstößen der Ausständigen mit den Polizeibeamten und dem Militär fanden auf beiden Seiten Verwundungen statt, die indessen alle leicht sind. Das Gerücht, ein Soldat sei getödtet worden, hat sich als unbegründet herausgestellt und die Stadt nahm wieder ihr gewöhnliches Aussehen an. Die Truppen kehrten in die Kasernen zurück. Der Bürgermeister hat eine Bekanntmachung anschlagelassen, in der er die Ausständigen zur Ruhe ermahnt, die das einzige Mittel sei, Verhinderung ihrer Beschwerden zu erlangen.

Zu den Kundgebungen in Palermo wird den hiesigen Zeitungen Folgendes gemeldet: Die Manifestanten versuchten auch in das Olympiatheater einzudringen, was ihnen nicht gelang. Sie steckten die Anschlagfächer in Brand, das Feuer wurde von den Löschmannschaften schnell gelöscht. Jetzt ist die Ruhe völlig wiederhergestellt.



meldet wurde, ist gestern Mittag im Alter von erst 53 Jahren an Herzschwäche gestorben. Herr Wood, der aus Philadelphia stammt und schon als Student einige Zeit in Deutschland zugebracht hatte, war seit dem 1. Januar 1900 im Amte und hatte, wie die „St. P.“ schreibt, verstanden, sich die allgemeine Vertretung zu erringen. Auch in der Straßburger Gesellschaft hatte Herr Wood, der dabei von seiner Gemahlin verstanden- und wirkungsvoll unterstützt wurde, sich mit der Zeit eine sehr angesehene Stellung zu verschaffen gewußt. Er hatte dadurch das amerikanische Konsulat in Rehl, das früher verschiedentlich wenig günstig besetzt worden war, wieder auf denjenigen Stand des Ansehens und Vertrauens gebracht, der dieser Vertretung der Vereinigten Staaten von Rechts wegen zukommt. Die Leiche des Verstorbenen wird nach Amerika verbracht werden.

**Melkenheim (A. Lahr), 28. Febr.** Der verheiratete Schuhmachermeister Friedrich Köhler von hier wurde durch die Gendarmen verhaftet und nach Lahr abgeführt. Derselbe soll, „D. B.“ schon längere Zeit mit seiner jugendlichen Schwägerin fräulichen Umgang gehabt haben.

**Melkenheim, 2. März.** Ein bedauerliches Unglück ereignete sich hier gestern Nachmittag. Als mit dem Zimmerleichen Fuhrwerk ein Aufbaum von Georg Ruder jung nach Kuchbach transportiert werden sollte, wurde dem Vektoren, welcher dabei mit half, von dem Pferd ein Fußschlag ins Gesicht versetzt. Das Rasenbein wurde ihm eingeschlagen und ein Auge der „Lahrer Jg.“ zufolge demselben verletzt, daß sein Verlußt zu befürchten steht. Der Verunglückte mußte in das Krankenhaus nach Lahr verbracht werden.

**Melkenheim, 3. März.** Gestern wurde in dem benachbarten 2. die ledige Tochter eines Tagelöhners wegen ihres angeblich todt- und heimlich geborenen Kindes gefänglich eingezogen.

**Waldsruh, 3. März.** Der am letzten Montag Abend in der Nähe von Eschbach verunglückte Bänder Baumgärtner von Speyererwand ist gestern früh im hiesigen Spital seinen Verletzungen erlegen.

**Der Fall Vogt vor dem Oberkriegsgericht.**

**4. Offenburg, 2. März.** Wie j. St. in der „Badischen Presse“ berichtet, wurde am 25. Januar d. J. Soldat Friedr. Wilhelm Vogt des Regiments Nr. 170, geboren in Daxlanden, vor dem Kriegsgericht zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus und andere Nebenstrafen verurteilt und zwar wegen verschiedener Straftaten, hauptsächlich aber wegen Raubs und Todtschlagsversuchs, verübt an Hegler Peter Bayer in Hofweier. Vogt selbst, nicht sein Verteidiger legte damals nachträglich Berufung gegen dieses Urteil ein, auf Grund deren heute das Oberkriegsgericht über diesen Fall nochmals zu urteilen hatte. Dieser Gerichtshof, bestehend aus folgenden Richtern: Oberstleutnant Schelle, Vorsitzender, Oberkriegsgerichtsrath Veder (Leiter der Verhandlung), Oberkriegsgerichtsrath Koch, Major Zober, Major Berner-Sprengel, Hauptmann Engelbert und Oberleutnant Scherer als Beisitzer, nahm jedoch in Uebereinstimmung mit dem Untergericht auch den Thatbestand des Todtschlagsversuchs, nicht der Körperverletzung, an und verwarf die Berufung des Angeklagten unter Befestigung des angefochtenen Urtheils. Die Anklage betraf Kriegsgerichtsrath Walter und als Verteidiger fungirte wieder Rechtsanwalt Gebhardt aus Lahr. Der Beurtheiler erklärte am Schluß, daß er sich noch überlegen wolle, ob er sich dabei beruhigen oder die Revision anzeigen würde.

**Aus der Residenz.**

**Karlruhe, 4. März.**  
Lehr. Mittheilungen aus der Stadtrathsitzung vom 1. März.  
Vor Eintritt in die Tagesordnung beglückwünschte der Vorsitzende, Herr Oberbürgermeister Schuchler, Namens der Stadtgemeinde den in den Stadtrathsitzungssaal herbeigerufenen Vorstand des städtischen Tiefbauamts, Herr Stadtbaurath Schütz, zu dessen 25jährigem Dienstjubiläum, hob in anerkennenden Worten die herborragenden Verdienste des Genannten um das Tiefbauwesen der hiesigen Stadt hervor und überreichte dem Jubilär einen silbernen Tafelaufsatz als äußeres Zeichen der Anerkennung. Herr Schütz dankte in bewegten Worten.  
Dem Vorschlag Großh. Bezirksamts, die Droschkenordnung dahin zu ergänzen, daß den Droschkenkutschern das Tragen nur solcher Mäntel gestattet ist, die von dunkelfarbigen Stoff, mit weißen Knöpfen versehen, und rein gehalten sind, stimmt der Stadtrath zu.  
Ueber den Antrag der Schulkommission, ein Ortsstatut zu erlassen, wonach die in Karlsruhe beschäftigten Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge (§§ 59 ff. des Handelsgesetzbuches) unter 18 Jahren verpflichtet sind, die kaufmännische Fortbildungsschule der Stadt Karlsruhe zu besuchen, sollen zunächst die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden, sowie der kaufmännische Verein Karlsruhe und der kaufmännische Verein „Merkur“ gutachtlich gehört werden.

Augenblick ist das Ein- und Aussteigen erledigt. Der Wagenführer drückt auf den Knopf, und die Thüren sind durch einen Hebel verschlossen. Zu 12 bis 13 Minuten legt der Wagen die in Betrieb genommene Strecke zurück. Die Straßenbahn gebraucht für dieselbe Strecke bis zu 25 Minuten. In Wäld wird ein noch schnelleres Fahrtempo genommen werden. Die Fahrkarten zu 10 Pfennig — je 2 für die 1. Klasse — werden Automaten entnommen und vom Schaffner im Wagen durchschloß. In wenigen Augenblicken werden die Wagen an den Endstationen auf den Schienen vor dem einen Geleise auf das andere übergeführt. Schon jetzt läßt sich sagen, daß die Lösung der in den letzten Jahren für das Wuppertal immer dringlicher gewordenen Verkehrsfrage in glänzender Weise gelöst worden ist.

**Baden, 3. März.** Im Bahn- und Ohmthal herrschen große Ueberschwemmungen. Einige Dörfer sind vom Verkehr abgeschnitten. Der Schaden ist beträchtlich.

**Frankfurt a. M., 3. März.** Gestern Vormittag ereignete sich im Hause Römerberg 15 ein furchtbares Familien-drama, dem zwei junge Menschenleben zum Opfer fielen. Der dort seit kurzer Zeit wohnende Kaufmann Wilhelm Brabs, dessen Frau sich mit der Absicht trug, ihren Mann zu verlassen, schoß auf seine Frau und tödtete sie auf der Stelle. Darauf tödtete er sich selbst sofort.

**München, 3. März.** Wegen Mißerfolgen auf dem Gebiet der vergiftete sich gestern ein Student der Technischen Hochschule. (M. S. M.)

**München, 3. März.** Ein zum Besuch in Schwäbisch-Hall wandernder Berliner wurde von einer Straßenbahn überfahren. (M. S.)

**Paris, 3. März.** Der frühere Leiter der Honer Sicherheitsbehörde, Carl Meyer, wurde verhaftet, weil er 100,000 Francs aus der Verlosungskasse der Schulschule veruntreut. Auch soll Meyer sich verschiedener Verbrechen, sowie der Annahme von Bestechungen schuldig gemacht haben.

**Baden, 3. März.** Ein Boot des hier stationirten Reichspostdampfers ist in der Bay von Bantay gescheitert, wobei 7 Mann ertrunken sind.

Die Direktion des Real- und Reformgymnasiums theilt als Ergebnis einer Umfrage bei den Eltern (Fürsorgern) der die Obertertia genannter Anstalt zur Zeit besuchenden 80 Schüler mit, daß nach dem Wunsche der Eltern mit Beginn des nächsten Schuljahres 38 Schüler in die zu eröffnende Gymnasialabtheilung (Reformgymnasium) und 41 in die Realgymnasialabtheilung der Anstalt überzutreten sollen. 1 Schüler dagegen austragen wird. Zu Hinblick auf die erheblich vermehrte Einfuhr von minderwerthigem Fleisch in hiesiger Stadt und mit Rücksicht darauf, daß die Zunahme der Zahl der Großviehschlachtungen nicht im Verhältnis steht zur Zunahme des Rindfleischverbrauchs in der Stadt, wird die Erhöhung der Beschaugebühr hinsichtlich des von auswärts eingebrachten Fleisches, welche auch zu den mit der Fleischbeschau verbundenen Bemühungen und Kosten nicht im Verhältnis steht, von 1 Pfg. auf 2 Pfg. für jedes Kilogramm des unterjuchten Fleisches in Aussicht genommen.

Die von einer Anzahl hiesiger Kaufleute bei Großh. Ministerium des Innern beantragte Erlassung einer Bestimmung gemäß § 42 b Abs. 4 der Gewerbeordnung, wonach hier ansässigen ausländischen Kaufleuten die Einholung polizeilicher Erlaubniß zur Ausübung ihres Gewerbes auferlegt werden kann, hält der Stadtrath nicht für erforderlich.

Bei Großh. Zolldirektion wird der Antrag auf Erklärung eines Theiles des Hafengebietes als ordentliche Amtsstelle und auf Errichtung einer öffentlichen Zollniederlage am Hafen gestellt.

Nachdem die Staatsgenehmigung zu der vom Bürgerausschuß beschlossenen Wanderung der Absätze 1 und 2 des Par. 47 des Ortsstatuts über das Schulwesen erteilt ist, erhält die Schulkasse Weisung, an 15 weitere Unterlehrer und Unterlehrerinnen mit mehr als fünf Dienstjahren den erhöhten Gehalt von jährlich je 1300 Mark vom 1. Januar ds. J. an auszugeben.

Dem Gewerkschaftskomitee hier wird zur Fortführung von Unterrichtsreisen in Schön- und Reichthümern, Korrespondenz und Buchführung ein Zuschuß aus der Stadtkasse von 300 Mark für das laufende Jahr bewilligt.

Herr Stadtschulrath Specht und ein Lehrer der Hilfschule (für Schwachsinrige) werden zur Theilnahme an dem vom 10. bis 12. April ds. J. in Augsburg stattfindenden Verbandstag der Hilfschulen Deutschlands abgeordnet.

Das Hochbauamt wird beauftragt, Kostenvoranschlag für ein im Schulhause des Stadttheils Mühlburg eventuell einzurichtendes Schulbad aufzustellen und vorzulegen.

Dem Gesuch der Karlsruher Studentenschaft, den Betrag der Miete für den am 26. v. Mts. zur Abhaltung eines Kaiserfestes benutzten großen Festhallsaal nachzulassen, da die Studentenschaft beabsichtigt, einen entsprechenden Betrag dem Fonds zur Errichtung einer Bismarck-Feuersäule bei Ettlingen zuzuwenden, wird unter der Voraussetzung der Verwirklichung der Absicht entprochen.

Der Entwurf eines mit dem Verwalter der städtischen Gas- und Wasserwerke abzuschließenden Dienstvertrages wird dem Bürgerausschuß zur Zustimmung vorgelegt.

Zur Ausschmückung der Festhalle bei dem vom 9. bis 11. März ds. J. daselbst stattfindenden Künstlerfest werden Pflanzen aus den Beständen des Stadtgartens abgegeben.

Dem Verein selbstständiger Handelsgärtner Badens wird die Ausstellungshalle vom 20. bis 22. April ds. J. zur Abhaltung einer Frühjahrs-Pflanzenbörse unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

In Stelle des verstorbenen Herrn Bädermeisters Karl Börner wird Hr. Armenrath Maurermeister Bernhard Pfeiffer zum Mitglied der Vermögensverwaltungskommission ernannt.

Die Stelle eines Monteurs für die Transformatorstationen und Hausanschlüsse wird dem Monteur Cosmos Schöner aus Schönaach übertragen.

Der Guitemperler Durlach-Karlruhe wird der große Rathhauhsaal zu Jedermann zugänglichen Vorträgen der Herren Dr. Blocher-Basel und Professor Kräpelin-Heidelberg über die Alkoholfrage gegen Entrichtung der ermäßigten Miete am 17. ds. M. eingeräumt. (Schluß folgt.)

**Hofbericht.** Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte Samstag Vormittag von 10 Uhr an den Vortrag des Präfibenten Dr. Nicolai. Um halb 1 Uhr nahm Seine königliche Hoheit die Meldung des Obersten von Ferno, Kommandeurs des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, des Obersten von Beck, Kommandeurs des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 und des Majors von Schad, Kommandeurs des 1. Badischen Leib-Dräger-Regiments Nr. 20 entgegen, welche die Monatsrapporte überreichten. Nachmittags und Abends folgten die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Seib. Um halb 8 Uhr empfing Seine königliche Hoheit der Großherzog den Professor Dr. Kiliani von der Universität Freiburg, welcher dann vor einem größeren Kreis eingeladenen Personen einen Vortrag mit dem Thema „Aus dem Reich der Atome“ hielt.

**Tom erdgroßherzoglichen Hofe.** Se. Igl. Hoheit der Großherzog von Baden und Gemahlin wohnen Freitag Abend einer Musikaufführung in der Florinstraße in Coblenz bei.

**Wahl eines ersten Bürgermeisters der Stadt Karlsruhe.** Demnächst läuft die Amtsperiode des vor neun Jahren wiedergewählten ersten Bürgermeisters Herrn Johann Krämer ab. Die Nennungsfrist wird vom Bürgerausschuß am Dienstag den 12. März, Vormittags 11 1/2—12 Uhr im großen Rathhauhsaal vorgenommen.

**Großh. Konservatorium für Musik.** Das 9. Vorspiel (Ausbildungsklassen), welches am Dienstag den 26. Februar 1901, Abends halb 7 Uhr im Konzertsaal der Anstalt stattfand, war durch den Besuch S. R. G. der Frau Großherzogin ausgezeichnet. Höchstdieselbe wohnte der Aufführung bis zum Schluß mit lebhafter Theilnahme bei und gab ihrer Anerkennung der gebotenen Leistungen dem Direktor, dem Beirathkollegium und den mitwirkenden Schülern gegenüber in huldvollster Weise Ausdruck. Das Programm enthielt folgende Nummern: 1. Adagio aus dem 11. Violinconcert von L. Spohr (Herr Franz Zimmermann), 2. Konzert C-dur 1. Satz von L. v. Beethoven (Hr. Ludwig Böhl), 3. a) Ein pleurant von B. Sobard, b) Valse-Caprice von Schubert (Hr. Irma Neumann), 4. Weber von Oscar Mlmer, Schüler der Anstalt (Herr Arthur Hirsch), 5. Konzert Es-dur 1. Satz (Madam von B. Beht) von W. A. Mozart (Hr. Lucke Scherer), 6. Deklamation: a. Muttersprache, von Max v. Schenkendorf, b. Mama bleibt immer schön, von Johannes Stausfacher (Fräulein Elsa Wegger), 7. Romanze für Violon, von M. Bruch (Herr Karl Marzbadt), 8. Hohengrüns Abschied, von R. Wagner (Herr Arthur Hirsch), 9. Konzert, G-dur, 1. Satz von L. v. Beethoven (Frl. Else Smweel). Das nächste Vorspiel (Vorbereitungsclassen) findet Dienstag den 5. März, Abends halb 7 Uhr im Konzertsaal der Anstalt statt.

Der Verein Volksbildung, der im Oktober 1899 hier ins Leben trat, hat in der kurzen Zeit seines Bestehens dank der Unterstützung, welche demselben Seitens S. R. G. des Großherzogs, von staatlichen Behörden, von der Stadtverwaltung, von Vereinen sowie von Gelehrten und Künstlern z. zuteil geworden, bereits recht erprießlich gewirkt. Der Verein, der bekanntlich wie

an anderen Orten die Pflege der Belehrung und der Unterhaltung der weniger bemittelten Volksschreie zur Aufgabe hat, veranstaltete nach dem jetzt herausgegebenen Jahresbericht für 1899/1900 in der Zeit vom 1. Oktober 1899 bis 30. September 1900 gegen einen sehr mäßigen Zulassungspreis fünf Volkshochschulkurse an insgesamt 22 Abenden, und zwar über Elemente oder Grundstoffe (Geheimerath Dr. Engler), Geigung und Beleuchtung (Sofrath Dr. Bunt), technische Mechanik (Geß. Hofrath Dr. Keller), Kunst und Kunstgeschichte (Prof. Dr. v. Dechelhäuser), über das deutsche bürgerliche Gesetzbuch (Geheimerath Dr. Schenkel, Rechtsanwält Dr. Sippke, Oberlandesgerichtsrath Dr. Eller und Rechtsanwalt Dr. Dieß). Die Plätze der Hörsäle waren jeweils gut besetzt und von der Errichtung der in den Hörsälen angebrachten Fragelasten ist vielfach Gebrauch gemacht worden. Die eingegebenen Fragen, deren Beantwortung und Besprechung an je einem Abend nach Schluß der betr. Vortragsreihe erfolgte, zeugte zumeist von einem erfreulichen guten Verständnisse des Gehörten und weiteren ernstlichen Nachdenken darüber. Zu den Vorträgen über das bürgerliche Gesetzbuch und über Kunst konnte wegen des größeren Fassungsvermögens der betr. Säle auch Frauen Zutritt gestattet werden. Zur weiteren Aufgabe, der Pflege der Unterhaltung durch edlern Kunstgenuß wurde der Verein infolge der wohlwollenden Theilnahme Sr. R. G. des Großherzogs an den Bestrebungen desselben in die Lage gesetzt, eine bestimmte Zahl von Eintrittskarten zu ermäßigtem Preise für einige Theatervorstellungen zu verabfolgen und zwei ausschließlich für den Verein bestimmte Vorstellungen, die jeweils Sonntag-Nachmittags stattfanden — „Minna von Barnhelm“ und „Maria Stuart“ — zu bieten, zu welchen die Festsetzung des sehr mäßigen Eintrittspreises dem Verein selbst überlassen war. Die Absicht, jeder Theatervorstellung einen Vortrag über den Dichter und dessen zur Aufführung kommende Werk voranzugehen zu lassen, konnte nur bezüglich der einen zur Ausführung gelangen, dagegen kam bei beiden durch die Mitwirkung des Herrn Dr. Kilian das weitere Vorhaben zum Vollzug, auch auf dem Theaterzettel über den Dichter und das Stück eine gedrängte Mittheilung den Besuchern an die Hand zu geben. Ferner veranstaltete der Verein zwei Unterhaltungsabende im kleinen Festhallsaal (mit einem Fassungsvermögen von 900 Sitzplätzen, gegen einen Eintrittspreis von 10 Pfg.), bei denen die Dichtung in Wort und Töne zur Geltung kam. Eingeleitet wurde der einelbend durch einen Vortrag des Hrn. Geheimerath Dr. Wendt über Goethe, der andere durch einen solchen des Herr Professor Dr. August Marx über Schiller. Die Nachhaltigkeit der durch die Vorträge gegebenen geistigen Anregung bezeugt der aus dem Hörsaal wiederholt ausgeprochene Wunsch, daß der Verein seine Aufgabe der Belehrung und Unterhaltung auch durch Befriedigung des Leibesbedürfnisses der Vortheiligten erfüllen möge. Der Verein hofft in dieser Hinsicht, zur Errichtung von Volksbücherei und Lesehallen, die städtische und staatliche Unterstützung. Eine Anregung zu letzterer hat in der Ersten Kammer unserer Landstände als deren Mitglied Geheimerath Dr. Schenkel gegeben und sich auch hierdurch um Förderung der Vereinszwecke verdient gemacht. Zum lebhaften Bedauern des Vereins ist Ende Septbr. Herr Geheimerath Dr. Schenkel infolge seiner Ernennung zum Präsidenten des Ministeriums des Innern aus dem Ausschusse ausgetreten, nachdem er durch Befestigung an dessen Beratungen, Mitwirkung an den Vorträgen, sowie unausgesetzte Theilnahme an den verschiedenen Veranstaltungen des Vereins sein lebhaftes Interesse an dessen Gedeihen in erfolgreicher Weise betätigt und dadurch gerechten Anspruch auf bleibende Anerkennung und Dankbarkeit erworben hat, welche auch in einem an ihn gerichteten Schreiben entsprechenden Ausdruck gefunden hat. Gemäß der doppelten Aufgabe des Vereins besteht der mit dem Vortrag beauftragte Ausschuß, dessen Vorsitz Herr Geheimerath v. Stöcker führt, aus zwei Abtheilungen. Den Vorsitz in der Abtheilung für Belehrung (Volkshochschulkurse) übernahm Geheimerath Dr. Engler, in jener für Unterhaltung Konful Bielefeld. Laut Mitgliederliste zählte der Verein am Schluß des ersten Berichtsjahres 284 Mitglieder. Die Einnahmen bezifferten sich auf 3088 M., die Ausgaben 1231 M., sodas ein Ueberschuß von 1231 M. sich ergab. Der Verein ist Mitglied des im September v. J. gegründeten „Verbandes für volkshilfliche Kurse von deutschen Hochschullehrern“ und der Gesellschaft für das freie Fortbildungsweien in Deutschland, die ihren Sitz in Berlin hat; die bisherige Thätigkeit des Vereins fand durch die Wahl seines Vorsitzenden zum Mitglied des Centralausschusses dieser Gesellschaft Anerkennung.

(Ein Verband badischer Kammergehilfen mit dem Sitz in Karlsruhe wurde in einer am 17. ds. Mts. zahlreich besuchten Versammlung bad. Kammergehilfen gegründet. Nach eifriger, theilweiser erregter Erörterung der von den Karlsruher Kollegen entworfenen Statuten, wurden solche mit einigen unwesentlichen Aenderungen angenommen. Hieraus wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten und wurden gewählt: als 1. Vorstand Kallenbach-Mühlburg, als zweiter Vorstand Kaiser-Karlruhe, als Kassier Böckle-Karlruhe, als Schriftführer Ring-Karlruhe, als Beisitzer Metzger-Karlruhe, Abel-Kort, Roschach-Freiburg, Rühlheimer-Mannheim. Es sei darauf hingewiesen, daß der Verband der bestehenden, alten Kammergehilfen nicht entgegenarbeiten will, sondern mit derselben in der Sorge um das Gewerbe und um die Berufskollegen weiteifern wird. Mit einem stämmich aufgenommenen Hock auf unseren Landesfürsten, den edlen Beschirmern auch des Handwerks, schloß die Versammlung.)

Das neuerbaute Baarenhaus von Hermann Fleß wird voranschließlich im Laufe dieser Woche noch eröffnet werden. Das dreistöckige Etablissement ist hochmodern und überaus gelegen und praktisch eingerichtet und kam sich in allen mit den Baarenhäusern jeder Großstadt messen. Durch zweckmäßige Verweubung der großen Räumlichkeiten und einen in der Mitte des Baues durch alle Etagen gehenden offenen, sehr umfangreichen Lichtraum ist für Luft und Licht überaus reichlich gesorgt, und gegen Feuersgefahr sind so weitgehende Vorsichtsmaßregeln getroffen, daß, wenn Feuer ausbricht, dasselbe — wenn es nicht sofort im Keime erstickt wird — nur einen geringen Schaden an Baarenbeständen anrichten kann. Außerdem sind in jeder Etage Rothausgänge angebracht. Das vornehme Etablissement an der Kaiserstraße Ecke „Strasse, das mit ca. 100 Angestellten eröffnet wird, ist ein neuer Beweis von der hohen Stufe der Leistungsfähigkeit seiner Erbauer, der renomirten Architekten Hermann Curjel und M. J. Hierich. Nach Eröffnung desselben werden wir eine nähere Beschreibung bringen.

**Engführung.** Samstag Nachmittag kam vor 3 Uhr hock der nach der Stadt fahrende Lokalgug der Alsbilbahn bei der Eisenbahnbrücke auf der Ettlingerstraße infolge einer Störung an der Centrale stehen. Die Passagiere stiegen aus und setzten den Weg nach der Stadt zu Fuß fort. Nach einer Pause von 1/4 Stunden war die Störung gehoben und der Zug konnte die Fahrt fortsetzen.

**Ettlingen, 2. März.** Der bei der Alsbilbahn angelegte Streckenanseher Geh, welcher früher in Mannheim ein Geschäft betrieb, wurde auf Anordnung der dortigen Behörden verhaftet und nach Mannheim verbracht. Geh soll sich dem „M. C.“ zufolge verschiedener Verbrechen schuldig gemacht haben.

**Frankfurt a. M., 3. März.** Gestern Vormittag ereignete sich im Hause Römerberg 15 ein furchtbares Familien-drama, dem zwei junge Menschenleben zum Opfer fielen. Der dort seit kurzer Zeit wohnende Kaufmann Wilhelm Brabs, dessen Frau sich mit der Absicht trug, ihren Mann zu verlassen, schoß auf seine Frau und tödtete sie auf der Stelle. Darauf tödtete er sich selbst sofort.

**München, 3. März.** Wegen Mißerfolgen auf dem Gebiet der vergiftete sich gestern ein Student der Technischen Hochschule. (M. S. M.)

**München, 3. März.** Ein zum Besuch in Schwäbisch-Hall wandernder Berliner wurde von einer Straßenbahn überfahren. (M. S.)

**Paris, 3. März.** Der frühere Leiter der Honer Sicherheitsbehörde, Carl Meyer, wurde verhaftet, weil er 100,000 Francs aus der Verlosungskasse der Schulschule veruntreut. Auch soll Meyer sich verschiedener Verbrechen, sowie der Annahme von Bestechungen schuldig gemacht haben.

**Baden, 3. März.** Ein Boot des hier stationirten Reichspostdampfers ist in der Bay von Bantay gescheitert, wobei 7 Mann ertrunken sind.



Telegramme der „Bad. Presse“.

Beilin, 4. März. Der Kaiser ist gestern Abend 11 1/2 Uhr nach Wilhelmshaven abgereist.
Gronberg, 3. März. Die Kaiserin Friedrich machte heute Mittag eine einstündige Spazierfahrt im Schloß-Parl.
Aden, 4. März. (Tel.) Der Rheinpegel zeigte gestern Nachmittag 5 Uhr 5,40 Mtr., gegen 4,15 vorgef. Nachmittag 5 Uhr.

Die Abreise des Königs von England.

Wlissingen, 3. März. König Eduard ist gestern Abend halb 11 Uhr angekommen. Der König begab sich an Bord seiner Yacht, welche heute in aller Frühe die Reise nach England antrat.
London, 4. März. König Eduard ist gestern Abend hier eingetroffen. Er wurde vom Herzog von York empfangen. Der König begab sich sofort nach Marlborough House.

Safenarbeiter-Ausstand in Frankreich.

Marseille, 4. März. Gruppen von 200 Ausständigen warfen mehrere Lastwagen um, worauf sich Waaren aus von Tunis gekommenen Schiffen befanden. Die Gendarmerie zerstreute die Ausständigen und verhaftete einen derselben.
Marseille, 4. März. Als man die von den Ausständigen umgeworfenen Rollwagen, mit Gemüseladungen aus Tunis wieder beladen wollte, erfolgte eine Kundgebung durch 2000 Ausständige. Die Polizei mußte die Wagen begleiten, welche mehrere Male von den Ausständigen angehalten wurden. Die Autos wurden mit Steinen beworfen und den Pferden in die Zügel gefallen. Mehrere Personen wurden verletzt und eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen.

Die Kabinettskrisis in Spanien.

Madrid, 4. März. Azcaraga hatte nochmals eine Besprechung mit der Königin-Regentin, in welcher er den Auftrag der Neubildung des Kabinetts ablehnte.
Madrid, 4. März. Die Königin-Regentin empfing gestern Abend Villaverde, den sie mit der Bildung eines konservativen Konzentrations-Ministeriums beauftragte. Villaverde begab sich sodann zu Silveira, um mit diesem zu konferieren.
Madrid, 4. März. Villaverde wird heute die Liste der neuen Minister einreichen. Es wird kein Konzentrations-, sondern ein parlamentarisches Kabinet sein.

England und Transvaal.

London, 4. März. Aus Lucas wird berichtet: Die Kavalleriebrigade der Kapkolonie, befehligt von Oberst Bethune ist in Lucas eingetroffen.
Aus Philippstown wird gemeldet: General Bruth Hamilton erklärte, Dewet sei in der Nähe von Petrusville umstellt. Der General machte bei Reiber während der Nacht von Donnerstag auf Freitag Halt. Es gingen heftige Regengüsse nieder. Die Truppen trofen am Morgen in Petrusville ein. Das Lager der Buren ist vollständig überschwemmt. Sie haben den Rückzug begonnen, ohne die Einwohner der Stadt zu belästigen.
London, 4. März. „Daily Express“ will aus bester Quelle erfahren haben, daß Botha ein stillschweigender Waffenstillstand (?) bewilligt worden sei, um ihn in den Stand zu setzen, mit Präsident Krüger in Verbindung zu treten, an den er auch sehr bestimmte Forderungen richtete. Präsident Krüger habe als letztes Zufluchtsmittel versucht, in Petersburg unter Berufung auf die

Haager Konferenz zu fondieren. Die Antwort sei jedoch unbefriedigend ausgefallen.
London, 4. März. Reuter meldet aus Colesberg: Steijn und Dewet überschritten mit 1500 Mann gestern bei Vlikenfontein den Dranjefluß. In der Nähe zerstörten sie die Brücke bei Colesberg unter dem Feuer der Kolonialschützen. Die Schützen fanden in guter Deckung und tödteten mehrere Buren. Trotz des hohen Standes und der reichenden Strömung brachten die Buren 8 Wagen über den Fluß, mühten aber 5 Wagen und viele Pferde zurücklassen. Ein Farmer von Vlikenfontein berichtet, Steijn sah sehr elend aus; das ganze Kommando leide entsetzlichen Hunger. (Das wird, wenn es überhaupt wahr ist, jetzt im Freistaat sich schnell bessern. D. N.)
London, 4. März. Mehrere Telegramme bestätigen, daß Dewet sich schon im Freistaate in Sicherheit befindet und daß es ihm möglich sei, frische Kräfte zu sammeln und seine alte Taktik wieder aufzunehmen.
Kapstadt, 2. März. Bisher sind 50 Pestfälle vorgekommen, davon sind 12 tödtlich verlaufen. Außerhalb Kapstadts sind an zwei Stellen mehrere Pestfälle vorgekommen.
Stume, 2. März. Von hier ging neuerdings der Dampfer „Hurou“ mit tausend Pferden nach Südafrika ab.

Die Vorgänge in China.

Berlin, 3. März. Ueber einige Vorgänge in China telegraphirt Hauptmann Dannhauer aus Peking dem „Lok.-Anz.“ unter dem 1. März: Da die Chinesen in aller Eile die Straße von Si-an-fu nach Kaifeng in Stand setzen, so glaubt man hier, daß sich der Kaiser für eine Zeit lang dorthin begeben werde, aber ohne die Kaiserin.
In Tientsin verschwanden plötzlich die Soldaten Freischer, Kluge und Bergner, als sie in der Nachbarschaft Vieh ankauften. Mehrere starke Patronen durchsuchten alle die betreffenden Dörfer, aber bisher ohne Erfolg.
Des Weiteren wird dem „Berl. Tagebl.“ zufolge amtlich aus Peking nach Paris gemeldet, die Vertreter der Mächte hätten sich dahin geeinigt, daß noch zehn Provinzmandarinen mit dem Tode, fünfzig mit Degradation zu bestrafen seien.
Shanghai, 3. März. (Reuter.) „Universal-Gazette“ veröffentlicht folgendes Telegramm aus Nintschwang: 3000 Russen griffen bei Hingting 10.000 berittene Räuber (d. h. wohl chinesische Truppen, was verschwiegen wird, da Rußland mit China „in Frieden“ lebt. D. N.) an. Letztere eroberten ein russisches Geschütz. Die Russen zogen sich mit Verlust von 20 Todten und 30 Verwundeten nach Mudan zurück.
Petersburg, 2. März. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge soll die Provinz Schansi besonders südlich von den großen Mauern mit neuen Befestigungen versehen worden sein. Dort steht auch ein mehr als 150 000 Mann starkes Heer. Da der Aufruhr in Südjina als beendet angesehen werde, so habe die chinesische Regierung nunmehr wieder die Möglichkeit, ernstlich für den Schutz der nördlichen Provinzen einzutreten. Die Nachricht scheint in die Welt gesetzt worden zu sein, um die verbündeten Truppen von einem Vormarsch nach Singanfu abzuschrecken. R. Z.
Peking, 2. März. Nach dem Reuterschen Bureau berieten die Bevollmächtigten Tsching und Li-hung-tschang lange über die Neuforderungen des russischen Gesandten betreffend die Mandschurei. Prinz Tsching will den Rat der anderen Gesandten erbitten.
London, 4. März. „Morning Post“ meldet aus Peking vom 2. März: Die Japaner hätten beschlossen, im Laufe dieses Monats ihre Truppen zurückzuziehen und dieselben durch 2000 frische Truppen zu ersetzen, von denen 500 Mann nach Peking gelegt werden sollen.
Washington, 2. März. Das Reutersche Bureau meldet: Die Vereinigten Staaten werden eine weitere Verminderung der Truppen in Peking eintreten lassen und sandten an General Schaffee diesbezüglichen Befehl, worin ihm zugleich weitgehende Vollmacht zur Auswahl der Truppen erteilt wird, die in Peking bleiben sollen.

hd Berlin, 2. März. Der Kommandant der „Itis“, der bei der Beschießung der Zalki-Forts schwer verwundet wurde, Kapitän Laus, ist wie der Lokal-Anz. aus guter Quelle erfährt, so weil wieder hergestellt, daß er am 1. April seinen Dienst im Admiralsstab der Marine antreten wird.

Offene Stellen.

Mannheim. Bei hiesigem Schiedsgericht für Arbeiterberufung ist eine Kanzlei-Gehehilfenstelle mit einem Anfangsgehalt von 1100 Mark alsbald durch einen Bewerber aus der Zahl der Mitläufer zu besetzen.

Stimmen aus dem Publikum.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.
-k. Elektrische Straßenbahn. Die Vortheile und Bequemlichkeit, welche durch die elektrische Straßenbahn dem Publikum geschaffen wurden, sind vollauf anzuerkennen, nur die verschiedenen Preise der Monatskarten auf den 10 Pfennig-Strecken bedürfen sehr einer gleichmäßigen Regelung. Eine solche Karte in der Stadt kostet 5 Mark; z. B. vom Schlachthof bis Marktplatz. Von Mühlburg (Gardifstraße) bis Waldstraße kostet es 10 Pfg. — aber eine Monatskarte 7 Mark 50 Pfg. — warum das? — Nur weil man das Vergnügen hat, am Mühlburgerthor umsteigen zu müssen, hingegen vom Schlachthof bis Marktplatz kann man ruhig sitzen bleiben. Wir glauben, wenn man mit einer Karte Schlachthof—Marktplatz bis Ritterstraße usw. fährt, wird der betr. Schaffner wissen, was er zu thun hat. Gerade so verhält es sich, wenn man von Mühlburg kommt. Steigt man am Mühlburgerthor um, so revidirt der Schaffner, wie weit die Karte gilt. Warum nun die verschiedenen Preise auf einer 10 Pfennig-Strecke! Wir glauben, daß es sehr angebracht wäre, wenn der Preis einer Monatskarte, die auf eine 10 Pfennig-Strecke ausgestellt ist, mag dieselbe nun mit oder ohne Umsteigen sein, den gleichen Preis kosten sollte. Möchten diese Reilen doch eine Gleichstellung der Preise veranlassen. Mehrere Kartenbesitzer.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Heaufgebote:
28. Febr. Karl Kleindretle von Bleidesheim, Schreiner hier, mit Wilhelmine Wegel von Heilbronn.
28. „ Gottfried Maier von Gengenbach, Mediziner hier, mit Elisabeth Breitich von Hohen.
28. „ Christian Steinbach von Furfeld, Kaufmann hier, mit Paulina Wagner von Baden.
28. „ Peter Müller von Sonderrieth, Schreiner hier, mit Charlotte Schrid von Alsenz.
28. „ Oskar Schmitz von Homburg, Schriftsteller in München, mit Hermine Burf von hier.
28. „ August Graham von Rirnbach, Schuhmacher hier, mit Wilhelmine Kraus von Ruffheim.
28. „ Friedrich Schwarz von Bruchsal, Rapporteur hier, mit Eva Kast von Niederbühl.
28. „ Max Steiner von Coburg, Steinhauer hier, mit Katharina Haub von Bensheim.
28. „ Friedrich Holyn von Ludwigsburg, Schneider hier, mit Minna Wolf von Saalburg.

- Geburten:
24. Febr. Oskar Albert, B. Gustav Ludwig, Ingenieur.
25. „ Elise, B. Karl Benfching, Birtb.
26. „ Elisabetha Maria, B. Josef Kilian Gottmann, Postschaffner.
27. „ Leopold Ludwig Max, B. Erhard Hugo Ernst Max Jarer, Kaufmann.
27. „ Josef, B. Wilhelm Knapp, Eisenbahnschaffner.
28. „ Jakob Wilhelm und Karl Georg, Zwillinge, B. Jakob Wilhelm Kaiser, Glaser.

- Todesfälle:
27. Febr. Gottfried Böhlinger, Kürsternmacher, ein Ehemann, alt 31 J.
28. „ Albert Benz, Malzfabrikant, ein Ehemann, alt 53 J.
28. „ Anna, alt 21 J., B. Hermann Niffel, Postschaffner.
28. „ Elisabetha Scheidweiler, alt 26 J., Ehefrau des Manners Karl Scheidweiler.

- Unstättige Todesfälle.
Baden. Peter Chehalt, Groß. Notar.
Freiburg. Karl Josef Bodardt, Zugmeister a. D.
Offenburg. Johanna Schäfer Wwe., 71 J. a.
Philippsburg. Hieronymus Maus, Feilenhauermeister, 58 J. a.
Säckingen. Franziska Billinger, 83 J. a.
Steinbach. Emilie Stühn geb. Möhner, 72 J. a.

- Briefkasten.
Nach Sumpfohren. Der Dichter des Volksstücks „Der Meincidbauer“ ist Ludwig Anzenberger, von dessen weiteren Werken u. a. hervorzuheben sind: Der Pfarrer von Kirchfeld, Die Kreuzelschreiber, Das vierte Gebot, Heimjumben um Anzengruber, geboren 29. November 1839 zu Wien, starb do selbst am 10. Dezember 1889. Seine Werke sind durch jede Buchhandlung zu beziehen.
A. D. in Oerschwörstadt. Noos Nr. 233 173 nicht gezogen.
Wwe. A. G. hier. Auf Noos 44 935 und 128 956 nichts gewonnen.

Wasserland des Rheins.
Mann, 4. März. Morgens 6 Uhr 3,74 m, gest. in 24 Std. 42 cm
Rehl, 3. März. Morgens 6 Uhr 1,95 m, steigt.
Maldshut, 3. März. Mittags 12 Uhr 1,59 m, steigt.
Ronslang. Hafenpegel. Am 2. März. 2,46 m (1. März 2,46 m).

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.
(Das Nähere bittet man aus dem Inserattheil zu ersehen.)
Montag den 4. März:
Arbeiterbildungsverein. 8 1/2 Uhr Vortrag.
Alpenverein. 9 Uhr Monatsversammlung im Museum.
Deutsch. Ver. f. Volksbildung. 9 Uhr Vortrag i. gr. Rathhausaal.
Koslosenn. 8 Uhr Vortreffung.
Naturforscherverein. 3 Uhr Vortrag für Frauen. Hotel Monopol.
Pferko. 8 1/2 Uhr Vortreffung.
Pofeidon. 8 Uhr Schwimmabend im Bierordtsbad.
Ver. Aquarien- u. Terrarien-Freunden. 9 Uhr. Sitzung. i. Bandst.

MYRRHOLIN-SEIFE
dieselbe ist sehr angenehm und von vorzüglicher Wirkung für die Haut, da sie ein Sprübewerden gänzlich verhindert, was besonders im Winter jedem zu flatten kommt, der gezwungen ist, seine Hände täglich ungeschätzte Male zu waschen. Dies ist die Erfahrung, welche ein bekannter Arzt gemacht hat. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. 5220a

Zahnschmerz
höher Jahre bejettigt (Ammerenz Kropp's Zahnwatto (30% Carbacollwatto) & 50 Pfg. Rimm aber nur Kropp's Zahnwatto. Bei Fäuen etwas anderes dafür verkaufen will, thut es des Profites wegen. Kropp hilft nicht!

Das Licht als Heilmittel
bewährt gegen alle Stoffwechselerkrankungen (Zuckerkrankheit, Nierenkrankheiten, Bleichsucht, Fettsucht und Blutarth), ferner gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Frauen- und Hautleiden, wird nach dem System des Prof. Pinsen in Kopenhagen in der Kuranstalt Friedrichsbad, 136 Kaiserstr., verabfolgt. 883

Arminia Aussteuer-Versicherungen
Berf.-Bank
München
schließt ab:
mit Auszahlung des Kapitals am Heutzutage der Tochter, mag dieselbe noch so jung heirathen. — Normal 4 bis 10% tragende, sichere Kapitalanlage. 6114a



Absolut bestes Mundwasser der Welt!



Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 28. Februar. Sitzung der Strafkammer I. Im Juli des Jahres 1899 wurden in zwei hiesigen Hotels während der Nachtzeit mehrere Diebstähle ausgeführt, die darauf hindeuteten, daß man es aller Wahrscheinlichkeit nach mit ein und demselben Täter zu thun hatte. In dem einen Hotel waren eine Herrenuhr im Werte von 24 Mark und in dem zweiten Hotel eine silberne Uhr mit Kette, eine Haarkette mit Goldfassung, ein goldenes Medaillon, ein goldener Ring und ein Trifolband, Gegenstände im Gesamtwerte von 94 Mark, entwendet worden. Nach langwierigen und schwierigen Erhebungen kam die Polizei einem Mann auf die Spur, der dringend verdächtig erschien, diese Diebstähle begangen zu haben. Der Betreffende war der 31 Jahre alte Photograph Karl Simon aus Queichheim, der sich heute zu verantworten hatte. Diefem Angeklagten konnten die Diebstähle schon zugetrant werden, denn er ist ein gefährlcher Dieb, der nicht weniger als 22 Mal vorbestraft ist. Simon bestritt mit großem Aufwand von Worten die Anklage; er erklärte, daß die ihm zur Last gelegten Diebstähle von ihm nicht begangen worden seien könnten, da er im Juli 1899 gar nicht in Karlsruhe gewesen sei. Mit seinem Neugnen erreichte der Angeklagte Angesichts des Beweisergebnisses jedoch nichts, denn dieses ließ keinen Zweifel darüber, daß Simon der Täter war. Der Angeklagte war am 25. Mai v. J. von der Strafkammer Mainz wegen schweren Diebstahls zu 9 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und am 16. Oktober von der Strafkammer Nürnberg wegen des gleichen Verbrechens zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Der Gerichtshof erkannte gegen Simon unter Zusammenrechnung der beiden angeführten Urteile und des heutigen Urteils auf eine Gesamtstrafe von 12 Jahren Zuchthaus, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft und die bisher verbüßte Strafkraft, zu 10 Jahren Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht.

Der 22 Jahre alte Schneider Wilhelm Josef Wiegale aus Mühlhurr, ein schon viel bestrafter Mensch, und der 15 Jahre alte Bäcker Robert Karl Nestler von hier waren am 21. Januar Abends zwischen 6 und 7 Uhr in den Lagerplatz des Handelsmanns Gebhard hier eingestiegen und daraus verschiedenes Eisenwerkzeuge im Werte von 20 Mark entwendet, das sie verkauften. Wiegale hatte sich noch eines weiteren Diebstahls schuldig gemacht, indem er am 5. November aus dem Hofe eines Hauses der Puffststraße eine Stoppkapsel entwendete. Er trug das Fieberfieber nach einigen Tagen aber wieder zurück, da er keinen Käufer für dasselbe fand und er selbst mit ihm nichts anzufangen wußte. Wiegale wurde mit 2 Jahren Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, Nestler mit 2 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft bestraft.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 2. März. A. Schlachthof. In der vergangenen Woche vom 25. Februar bis 2. März wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 238 Stück Großvieh (29 Ochsen, 92 Kühe, 83 Rinder, 24 Ferkel), 394 Kälber, 610 Schweine, 44 Hammel, 0 Ziegen, 54 Hühner, 0 Ferkel, 6 Pferde. 30838 Kilo Fleisch wurden außerdem von Auswärts eingeführt und der Verkauf unterteilt, darunter 14332 Kilo Schweinefleisch aus Galizien. — B. Viehhof. Von Marktwaren angetrieben: 7 Ochsen, 56 Kühe, 80 Rinder, 13 Ferkel, 565 Schweine, 0 Pferde, 337 Kälber, 0 Hammel, 0 Hühner, 0 Ziegen. Verkaufspreise für Ochsen 66—72 Mk., für Kühe 60 bis 67 Mk., für Rinder 42—58 Mk., für Ferkel 54 bis 60 Mk., für Schweine 59—63 Mk. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht für Rinder 36—46 Mk. pro 50 Kilo. Lebendgewicht, für Hammel 99—100 Mk. pro 50 Kilo. Schlachtgewicht, für Hühner 0.00—0.00 Mk. pro Stück. Unter dem Großvieh befinden sich 00 Stück aus Oesterreich-Ungarn. Tendenz des Marktes: langsam.

Manufaktur Getreide- und Wollwaren-Geschäft. Das Getreidegeschäft hatte während der abgelaufenen Woche einen ausgeprägt ruhigen Charakter. Die Notierungen vom 2. d. M. sind: Weizen Sarawasta II. 135, Südruff. 132—145, Kanjas II. 134.50, Weizen II. 134.50, Laplata neue Ernte 131—135, do. feinere Sorten 138—140, Naudan. Weizen 131—144, Roggen russ. 107—109, Mais Mixed II. 87.50, Hafergerste russ. 102, Hafer amerik. 111, Hafer russ. 105 bis 108, Hafer prima do. 111—123 per Tonne cif Rotterdam.

Manheimer Tabakfabrik. In den letzten Tagen waren einige Fabrikanten aus Mittel- und Norddeutschland am Platze und kamen mit denselben größere Abschlüsse zu Stande zu jetzigen befriedigten Preisen. Alle Tabake sind gleichfalls in guter Lage. In den Magazinen findet jetzt das Sortieren der 1900er Sammler statt und befriedigend dieselben in Farbe und leichter Qualität durchaus. (Südd. Lbfz.)

Hügelheim bei Mühlheim, 28. Febr. Bei der gestrigen Weinversteigerung von Weingutsbesitzer E. Marget hieselbst, wurden angeboten 1200 Hektoliter Markgräflerweine der Jahrgänge 1893, 1898, 1899 und 1900. Der Verlauf war sehr befriedigend, obwohl der am 25. d. Mts. resultatlos verlaufene Weinmarkt der Stadt Mühlheim ein günstiges Resultat nicht erwarten ließ. Für 1893er fanden sich keine Käufer und von den 1900er wurden nur 3 Posten zu 30, 40 und 43 1/2 Mark pro Hektoliter, letzterer mit einem Uebergebot über die Lage von 5 1/2 Mark pro Hektoliter verkauft, dagegen gingen die 1898er zu 50 bis 57 Mark pro Hektoliter und die 1899er zu 43 1/2 bis 55 Mark mit Ausnahme von 2 Posten schlank ab.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 1. März. Die Dampfer „Brinck Vrens“ und „Großer Ausflieger“ sind am 28. Februar von Southampton abgegangen. „Kaiserin Maria Theresia“ ist am 28. Febr. in Genoa angekommen. „Vorn“ ist am 3. Februar in Baltimore angekommen. „Stuttgart“ ist am 28. Febr. von Genoa abgegangen. „Athen“ ist am 28. Febr. von Neapel abgegangen. „Bayern“ ist am 28. Februar in Nagasaki angekommen. „Aller“ ist am 28. Februar von Neapel abgegangen. „Erfeld“ ist am 28. Febr. in Stangai angekommen.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten widmen wir schmerzvoll die Trauerkunde von dem heute Früh nach 9 Uhr im Alter von nicht ganz 48 Jahren erfolgten Hinscheiden unseres lieben Vaters und Schwiegerpater, des Groß-Oberförsters Ludwig Fecht in Bretten. Bretten, den 3. März 1901. Die trauernden Hinterbliebenen: Hermann Fecht, stud. juris, Helene Fecht, Wilhelmine Gerwig, geb. Fischer, Ministerialrats-Witwe. Die Beerdigung findet Dienstag, 5. März, Vorm. 11 Uhr, in Bretten statt. 1217a

Bekanntmachung.

Die Wahl eines ersten Bürgermeisters der Stadt Karlsruhe betr.

Da die Amtszeit des am 11. Mai 1892 gewählten ersten Bürgermeisters, Herrn Johann Krämer, zu Ende geht, wird gemäß § 16 der Städte-Ordnung und §§ 18 ff. der Städte-Bahrdordnung Jaghaft zur Vor-nahme der Wahl eines ersten Bürgermeisters auf

Dienstag den 12. März d. J., vormittags 11 1/2—12 Uhr, in den großen Rathsaal anberaumt.

Sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden hienmit zu dieser Wahl eingeladen.

Die Wahlbarkeit zu dem Amte eines Bürgermeisters ist nicht durch das Stadtbürgerrecht bedingt. Vielmehr ist zu diesem Amte jeder im Vollbesitze der Rechtsfähigkeit und der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche, namentlich nicht im aktiven Militärdienst stehende Angehörige des deutschen Reiches wählbar, welcher das 26. Lebensjahr zurückgelegt hat. Die Wahl kann jedoch nur derjenige annehmen, welcher die badische Staatsangehörigkeit besitzt oder erwirbt.

Mit der Annahme der Wahl erlangt der Erwählte das Stadtbürgerrecht.

Es können aber: 1. diejenigen Beamten und die Mitglieder derjenigen Behörden, durch welche die Aufsicht des Staates über die Stadt ausgeübt wird, 2. die besoldeten Gemeindebeamten, 3. Geistliche und Volksschullehrer, 4. die besoldeten Richter, die Beamten der Staatsanwaltschaft und die Polizeibeamten, die auf sie gefallene Wahl nur annehmen, wenn sie ihr Amt niederlegen. 2441.2.1

Karlsruhe, den 27. Februar 1901. Der Oberbürgermeister, Schneyer, Lacher.

Groß. Bad. Staatsbahnen.

Nachverzeichnete Bauarbeiten zur Einrichtung eines Gepäckraumes im Aufnahmehalle des Knieleins sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Maurerarbeit, 2. Schreiner- und Glaserarbeit, 3. Schlosserarbeit, 4. Tischlerarbeit.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen, welche nicht nach auswärts versandt werden, liegen auf dem diesseitigen Hochbauamt Bahnhofstraße 9, Zimmer Nr. 7, zur Einsicht auf. 2452.2.1

Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Mittwoch den 13. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Karlsruhe, den 1. März 1901. Der Groß-Bahndirektor.

Riedolsheim. Korbweiden-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde hat noch 50 Centner feine Korbweiden zu verkaufen. Wegen Preisangelegenheiten mögen sich Kaufinteressenten an unterzeichneten Bürgermeister wenden. Riedolsheim d. 28. Februar 1901. Das Bürgermeisteramt 2.2 Oberlin. 1168a

Schöne Waschkommode

mit Schubladen (Holztafel), fast neu, für Mk. 24 zu verkaufen. Auktion Haas, Kronenstr. 22. 2454

Goldenes zweiflächriges Bett.

halbfrau, neu, für 55 Mk. zu ver- Auktion Haas, Kronenstr. 22. 2455

Kinderbettstelle.

bronzirt, mit Vorhanghänge, für nur Mk. 16.— zu verkaufen. B3213 Gerwigstraße 39, 2. Etod, rechts.

Wohnzimmer-Sopha.

neu, schön und sehr solid, in rothbr. Wolstoff, ist sehr billig zu verkaufen Auktion Haas, Kronenstr. 22. 2456

W. Küchen-Chef

finden bis 1. April gute Jahresstellen. Saisonstellen finden eine Hotelkonditorin, eine Kaffee-köchin, ein Hotelkonditor, und circa 10 harte Köchinnen durch J. Wolfarth's Bureau, Adlerstraße 5.

Wohnungsgesuch.

Von ruhiger Beamtenfamilie (1 Kind) wird auf 1. Juli eine Wohnung von 4—5 Zimmern (3. oder 4. Stock bevorzugt) in der Gegend Mühlburger Thor, Karlsruhe, zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2450 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Pferdverkauf.

Mittwoch den 6. März d. J., Vormittags 11 Uhr, wird im Kasino des Cottesauc ein ausgerüstetes Dienstpferd ver- feigert. 2439.2.2

Anstreicher und Zimmermal.

Bei der Großherz. Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen werden auf 1. April die Stellen des 1. Anstreichers und Zimmermalers (Werkmeisters) und eines Anstreichergesellen zur Erledigung kommen und sollen sofort wieder besetzt werden. Die Inhaber der Stelle erhalten bei angemessener Lohne Kost, Wohnung und Wäsche im Hause; außerdem freie Arbeitskleider. Dem 1. Anstreicher kann bei befriedigenden Leistungen später etatmäßige Anstellung gewährt werden.

Bewerbungen sind unter Anschluß von Zeugnissen über Ausbildung, Führung und bisherige Thätigkeit bis 18. März bei der Anstaltsdirektion einzureichen. 2434.2.1

Oberweiler. Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Oberweiler — bei Gittingen — versteigert in ihrem Gemeindewald am

Donnerstag den 7. März d. J.: 6 Eichen II. und III. Klasse und 7 dto. IV. Klasse, 23 Buchen I. und 6 dto. II. Klasse, 14 Ferkeln, 10 Kappeln und 4 tannene Stangen. 1143a.2.2

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim Rathhaus. Oberweiler, den 27. Februar 1901. Weber, Bürgermeister.

Münzesheim. Stammholz-Versteigerung.

Am Freitag den 8. März d. J., Vormittags 10 Uhr beginnend, werden im Gemeindewald Münzesheim gegen Baarzahlung 63 Eichen I., II., III. und IV. Klasse, zu Sägen- und Kuchholz geeignet, ver- feigert. 2.1

Die Zusammenkunft ist im Schlag 6 beim Weg nach Feibelsheim. 1213a Münzesheim, den 2. März 1901. Der Gemeinderath, Johann Mayer.

Das Großh. haffar- und Jagdamt Friedrichshaf ver-

steigert jeweils Vormittags 9 Uhr: 1. Am Mittwoch, 6. März l. J., in Stutensee: Aus dem „Jollersau“ 1500 forlene Rebheiden, 50 Eter forlene Brigel- hols II. Kl., 7500 forlene Wellen. 2. Am Freitag, 8. März l. J., auf dem Mathausen in Friedrichshaf: Aus dem „Jungener“ 20 Eter forlene Brigel II. Kl., 8000 forlene Wellen. 3. Am Samstag, 9. März l. J., auf dem Mathausen in Egenstein: Aus dem „Andader“ 360 Eter forlene Brigel I. u. II. Kl. 1143a

Jahres-Versteigerung.

Mittwoch den 6. März, Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrag des Herrn Gustav Cahnmann wegen Wegzug Kaiserstraße 125, eine Treppe hoch, gegen Baarzahlung: 2410.2.2

3 nuss. Bettstellen mit Matz, 1 eichene und 1 tannene Bettstelle, 3 Nachttische, 1 weiches u. 2 einh. Schränke, 1 Sopha mit 4 Polster- stühlen, 1 Leder-Sopha, 1 Hautenul- 1 Salonstisch mit Marmor, 1 Oual- und sonst verschied. Tische, Betten, Herrenkleider, 1 Küchenschrank, Porzellangeschirre, 1 eiserner Herd und verschied. Hausrath, wozu Liebhaber höflichst einladet Hirschmann, Auctionator.

Schweinefett.

garantirt rein, feinste Marke, in Fässern von 50 Pfd. pr. Pfd. 29 Pfd. l. Eimern „ 25 „ „ 50 Pfd. empfiehet Fritz Leppert, Karlsruhe. 2448

Freitag den 8. März, Abends 7 1/2 Uhr, im Museums-Saale Concert des Quartett Udel aus Wien. Victor Keldorfer I. Tenor. Ferd. Hörbeder I. Bass. Prof. Carl Udel II. Tenor. Eugen Weiss, II. Bass. Klavierbegleitung: Herr Julius Zajicek. Eintrittskarten: Saal Mk. 3.— und Mk. 2.—, Gallerie Mk. 1.50 und Mk. 1.— in der Musikalienhandlung von Fr. Doert und am Concertabend an der Kasse. 2422

Die soziale Lage der Pforzheimer Bijouterie-Arbeiter. Bearbeitet von dem Grossherzoglichen Fabrikinspektor Fuchs. Bericht erstattet an das Großherzogliche Ministerium des Innern und herausgegeben von der Großherzoglich Badischen Fabrik-Inspektion. Preis Mk. 2.—, nach Auswärts Mk. 2.20. Ferd. Thiergarten's Verlag (Bad. Presse) Karlsruhe.

Sängerverein Germania.

Samstag den 9. d. M., Abends 9 Uhr, findet im Vereinslokal (Badischer Hof) unsere diesjährige Generalversammlung statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder zu zahlreichem Besuche erge- benst einladen. Die Tagesordnung ist im Lokale angeschlagen. Event. Anträge seitens der Mitglieder wollen gefl. 5 Tage vorher schriftlich unserem Vorstande, Herrn W. Biehnert, Marienstraße 9, eingereicht werden. 2456 Der Vorstand.

Techniker-Verein Karlsruhe.

Zweigeverein des Deutschen Techniker-Verbandes. Restauration Landknecht. Dienstag den 5. März 1901, Abends halb 9 Uhr: Hauptversammlung. Um vollzähliges, pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. 2458 Der Vorstand.

Berein von Aquarien- und Terrarien-Freunden zu Karlsruhe.

Heute Montag Abend 7 1/2 Uhr: Ordentliche Sitzung im Landknecht, Zimmer Nr. 3. Tages-Ordnung: 1. Berlehung einiger interessanter Aufsätze. 2. Besprechung von Vereinsangelegenheiten. Gäste sind willkommen. Hieran anschließend Vorstand-Sitzung. Der Vorstand.

Ein Wagon Tafeläpfel

ist heute für mich eingetroffen. M. Fannasch, Eier, Obst ex gros und detail, 50 Jähringerstraße 50. — Telefon 497. — 2460

Gengenbach. Feuer-

versicherungs-Agentur einer ersten, alten Gesellschaft mit schönem Incasso ist zu vergeben. Adressen belieben man unter V. 739 an Haasensteln & Vogler, L. G., in Karlsruhe zur Weiterbeförderung sofort einzureichen. 2332

Violin-Unterricht

wird erteilt B3205.2.1 Marienstrasse 33, 3 Treppen. 1 guter Kinderwagen 10 Mk., Chaiselongue mit Decke 45 Mk., großer Spiegel mit Goldrahmen 18 Mk., Beschriftig 5 Mk., Fauteuil 8 Mk., großer 2th. Schrank 10 Mk., zwei vollständige Betten, polirt, à 50 Mk., Tische, 3 Mk., Herd mit Rohr 25 Mk. B3215.2.1 Steinstraße 6.

Düfer gesucht.

berufsmäßig bezogen. 2468.2.1 Gebr. Karrer, Brauntweinbrennerei Karlsruhe.

Gesucht Büffeldame

auf 1. April event. früher zuverlässige gewandte für erstes Restaurant. In kaltem Büffet benanderte bezogen. Offerten mit Anträgen und Photographie erbeten sich F. K. 4118 an Emilio Mosca, Karlsruhe. 2451

J. Wirthschaftspersonal

in ein neues Geschäft auf 15. d. sofort gesucht: Köchin, Rechnerinnen, tüchtige Küchenmädchen und ein Haus- bursche. Hoher Lohn, gute Behand- lung zugesichert. Bureau Jaesper, Durlacherstr. 58, II. B3212

M. F.

Ein Restaurationskellner, ein junger Köch, eine Restaurationsköchin. Näheres Kreuzstraße 20. 2461

Zimmermädchen

finden Stellen durch das Bureau Kölller, Durlacherstraße 69. B3206

Gesucht

für eine Kuranstalt im bad. Schwarz- wald zwei Zimmermädchen und eine Köchlin, welche neben Koch arbeitet. Eintritt 1. April. Jahresstellen. Angebote unter 1206a an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Stellen finden:

Restaurat.-Köchinnen, Privat- haus-u. Küchenmädchen. B3208 Bureau Kölller, Durlacherstr. 69

Mädchen,

welches bürgerlich kochen und Haus- arbeit bezogen kann, gesucht. B3209 Kaiserstraße 73, 3 Et.

Köchin-Gesuch.

Auf 1. April wird in ein Band- städtchen, Luftkurort an der Schwarz- waldbahn, eine tüchtige Köchin gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen, aus guten Privathäusern, wollen sich melden. Lohn 25 Mark monatlich. 1218a.\* Von wem? sagt die Exp. der „Bad. Presse“.

Gesucht ein Mädchen für Küche

und Haus zum 1. April. Anmeldung Nachmittags 4—6 Uhr. Garbun- baunbettel, Pfaff, Striegr. 144. B3209.2.1

Kellnerinnen,

tüchtige, suchen Stellen. B3207 Bureau Kölller, Durlacherstr. 69.



# RHEINISCHE CREDITBANK in MANNHEIM.

Dreissigste ordentliche  
**General-Versammlung**  
am 28 März ds. Js., Vormittags 1/2 12 Uhr  
im Lokale der Bank  
wozu wir die Herren Aktionäre einladen.

### Tages-Ordnung:

1. Bericht der Direktion und des Aufsichtsraths,
  2. Entlastung der Direktion und des Aufsichtsraths,
  3. Festsetzung der Dividende,
  4. Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern.
- Zur Ausübung des Stimmrechts ist jeder Aktionär berechtigt, welcher die Aktion spätestens am fünften Tage vor der Versammlung bei der Gesellschaft oder bei einer der in der Einladung zur General-Versammlung hierzu bezeichneten Stellen oder bei einem Notar vorzeigt. (Art. 16 der Statuten.)

Jede Aktie gewährt das Stimmrecht. Das Stimmrecht wird nach Aktienbeträgen ausgeübt. Das Stimmrecht kann durch einen Bevollmächtigten Aktionär ausgeübt werden. Für die Vollmacht ist die schriftliche Form erforderlich und genügend; die Vollmacht bleibt in der Verwahrung der Gesellschaft (Art. 15 der Statuten).

Anmeldungen nehmen entgegen und ertheilen Eintrittskarten zur General-Versammlung:

in Mannheim	unsere Bank,
" Heidelberg	die Mannheimer Bank A.-G.,
" Karlsruhe	unsere Filiale,
" Baden-Baden	"
" Lahr i. B.	"
" Offenburg	"
" Freiburg i. B.	"
" Konstanz	"
" Kaiserslautern	"
" Strassburg i. E.	"
" Pforzheim	die Herren Julius Kahn & Co.,
" Saarbrücken	die Herren G. F. Groh-Heinrich & Co.,
" Neustadt a. H.	Herr G. F. Groh-Heinrich,
" Zweibrücken	die Credit- & Depositen-Bank,
" Frankfurt a. M.	" Deutsche Vereinsbank,
" München	" Bayerische Bank,
" Stuttgart	" Württemberg. Vereinsbank,
" Basel	" Basler Handelsbank,
" Berlin	Herr S. Bleichröder.

Mannheim, 2. März 1901.  
Der Aufsichtsrath.

## Neu-Eröffnung des Geschäftes

am Montag den 4. März.

Specialität in Damenconfection, schwarzen u. weissen Kleiderstoffen.

### Leopold Leon,

in Firma L. S. Leon Söhne,

Kaiserstrasse Nr. 175.

2355.3.3

## Die Städtische Sparkasse Durlach

unter Bürgerschaft der Stadtgemeinde  
nimmt Einlagen entgegen und vergütet für alle Einlagen 4% Zins.  
Die Kasse ist mit Ausnahme Mittwoch jeden Werktag geöffnet: Vormittags 9-12 Uhr und Nachmittags 1/3-6 Uhr.  
1890,5.4

Der Verwaltungsrath.

## Neu eröffnet. Hotel Schermuly.

Strassburg i. E.  
Ecke Kuhn- und Thiergartenstrasse,  
13 am Centralbahnhof, 5754a  
Bürgerl. Hans, Geschäftsführer  
Telefon; el. Licht-Heizung, Schreib-  
zimmer. Telefon 1382.

## Kaffee, gebrannt.

Santos-Mischung	Pfd.	70
Cazengo- do.	"	80
Haushaltungskaffee	"	100
Campinas-Mischung	"	120
Karlsruher- do., Berl.	"	120
Berliner-Mischung	"	140
Wiener- do.	"	160
Carlsbader- do.	"	180
Malz, gebrannt	"	50
Thee, Pfd.	120, 160, 200	3, 4, 5

Fr. Wilhelm Hauser,  
Kaiserstr. 76. — Werderstr. 25.  
14089  
Breitester Versand nach Auswärts.

## Färberei u. chemische Waschanstalt

13142 **Ed. Printz** 88  
vorm. Act.-Ges.

Kaiserstr. 65 Kaiserstr. 193 Kaiserstr. 245  
Erbprinzenstr. 10 u. Schützenstr. 8.  
Anerkannt beste Bedienung bei mässigen Preisen.



Ich empfehle einen großen  
Posten 2272.5.2  
hervorragend guter  
Leder-Hartschuhle zu  
erkannlich billigem Preise.

## Luise Söll,

Hoslieferantin,  
Friedrichsplatz 4.

## Weiss & Kölsch

Détail  
211 Kaiserstrasse 211  
übernehmen das  
Anfricken von  
Strümpfen

1002\*  
aller Art  
auf eigenen Maschinen  
zu sehr billigen Preisen.

## Ankauf

getragen Herren- und Frauen-  
kleider, Schuhe und Stiefel,  
Wolldecken, gebrauchte Betten  
und Möbel und zahlt hierfür die  
höchsten Preise

Frau Elise Levi,  
Marktgrafenstrasse 23  
partevre. 18610\*

## Flotter Schnurrbart!



Franz, Haar-  
und Bart-  
schneid. Mittel.  
Erlang. ein. Bart.  
Haar- und Bart-  
wuchs, u. i. all.  
Gomb. Eintr.  
Wass. entz. vor-  
zuziehen, d. viele  
Danz. u. Ameriken-  
nussstoffe, bew.  
Erfolg garant.  
A Dose M. 1. - u. 2. - nebst Gebrauchsan-  
weisung u. Garantie. Vers. discr. pr.  
Nachn. od. Eins. d. Betr. (a. l. Briefm. all.  
Königs). Allein echt pr. bezichen durch  
Parfümeriefabr. F.W.A. Meyer,  
Hamburg-Dorsfelder 27.

## Torf

La. holländ., Streu- und Mist,  
liefert in jedem Quantum billigst  
Karl Baumann  
Karlsruhe, Akademiestrasse 20.

**Stollwerck's  
Adler-Cacao**

wohlschmeckend.  
Garantirt rein. • Schnell-löslich.  
Dosen 1/2 1/4 1/8 Ko.  
Mk. 2.40, 1.25, 0.65.  
Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.  
729a,14.8

## Gemüse-, Blumen- und Feldsamen

in Ia. keimfähiger Waare  
empfiehlt 2155,10.4  
**Karl Lösch,**  
Körnerstrasse 26, Ecke der Göttestrasse.

Warum zögern Sie noch??  
nachdem mein Färgen 1899 mit Goldenen  
Färgen in Paris 1899 der Goldenen  
Medaille und Ehrendiplom prämirt  
wurde.  
Dieses ist doch der beste Beweis für die  
Wirkung und Wirksamkeit meines „Kornwässers“  
während des Baruchens. Ich habe  
den besten Erfolg gehabt, sage Ihnen dafür meine besten Dank. Mein Färgen ist  
ganz verflut über die Wirkung ihres Erzeugnisses und bietet um Zusendung einer Dose  
Stärke III. \* u. s. w. Versand pr. Nachn. Porto 20 Pf. Bei 10 Dose 1/2 Pf. mehr.  
von Robert Heberg, Neudorfstr. 4, Wessl. Bei Nichterfolg 1/2 Pf. mehr.

2 große, fein möbirtete Zimmer  
hat mit oder ohne Kost abzugeben eine Stiegenmitte an einem stillen  
Offizier oder Beamten. Umweit der Göttestr. nahe bei der elektr. Bahn.  
Zu erfragen unter Nr. 83120 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Norddeutscher Lloyd  
BREMEN**  
Oceanliner nach  
New York  
S-G-Reg.

Schnell-Postdampfer-Linien zwischen  
**BREMEN-NEW YORK**  
**GENUA-NEW YORK**  
Bremen-Baltimore, Bremen-La Plata,  
Bremen-Brasilien, Bremen-Ost-Asien,  
Bremen-Australien.  
Nähere Auskunft ertheilt  
die Generalagentur für Baden  
F. Kern, Karlsruhe, Hebelstr. Nr. 3.  
8649a,34

En gros. Export. En détail.  
**W. Eims Nachf.,**  
(Inh. Oskar Friedle)  
Großh. Hoflieferant.  
Karlsruhe, Adlerstrasse 7,  
zwischen Kaiserstrasse u. Schloßplatz,  
empfiehlt billigst präparirte Palmen,  
Dekorationszweige von Früchten  
und Blumen, Ost- und Ballgaranturen,  
Communionkränze, Braut-kränze,  
Brautbouquet u. Schleier etc. Bekannte  
Ausstellung in Berl., Bleich- und Blücher-  
grabkränzen, Todtenbouquet etc.  
2297

**Karlsruher Zimmerthüren**  
in allen Grössen u. Formen, halbrein u. astroin.  
**Fenster-Rahmen u. -Beschläge.**  
Amerik. Schiebefenster, Hansthüren,  
Glasabschlüsse etc.  
Bau- u. Kunst-  
Tischlerei **Billing & Zoller** Karlsruhe  
i. Baden.

Eine alte Lebens-Versicherungsgesellschaft mit guter  
vorteilhafter Einrichtungen sucht für Karlsruhe und Umgebung,  
sowie an allen größeren Orten von Mittelbaden, geeignete  
Vertreter als **Hauptagenten.**  
Herren, welche in besseren gesellschaftlichen Kreisen verkehren,  
sich wohl noch nie in der Branche thätig, werden gebeten, Offerten  
bis Nr. 1989 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.  
6.4

Sämmtliche landwirthsch.  
**Maschinen,**  
als:  
Hnd. Saad's Universalfärgel,  
Eggen für Arien und Hecker,  
Düngerstreummaschinen,  
Sämaschinen, Ackerwalzen,  
Gras- und Getreide-Mähmaschinen,  
fabriker Heuerecken und Heuwender,  
Futterfahrmaschinen,  
Rübenmühlen und Schrotmühlen,  
Eiserne Handpflüge, vergint,  
Jauhpumpen, Jauchevertheiler,  
Eiserne Schiebkarren u. Sackkarren etc.,  
ferner Cocostride und Baumänder  
u. Rabinder u. Wägen u. Sträucher,  
Erdbrecher, Baumwachs, Raupenbarg,  
Gartengeräthe: Baumfägen, Baum-  
birken, Baumseeren, Stahlpotenzen,  
empfiehlt 1750.5  
**Wilhelm Neek jr.,** Karlsruhe,  
Spezial-Geschäft  
für Landwirthschaft und Gartenbau.

**NEUBAU und REPARATUR  
CLOSET und BIDET**  
in hübscher  
Bank mit Armlehnen!  
sowie alle anderen Sorten  
geruchlose

## Zimmer- Closets

kaufen Sie  
in größter Auswahl  
u. am billigsten  
bei 18928  
**Wilh. Göttele,**  
Kaiserstr. 150. Telefon 56.  
Seser, Seser'schrot, Maischrot  
württembergischer Hähnel,  
Melafektormehl, Leinmehl  
Erbsenmehl, Weizen,  
Gühnergerste,  
Heu, Stroh, Torfstreu,  
Torfmüll, Holzwalze, Puh-  
wolle, Spren  
empfiehlt 14089\*  
**Carl Baumann,**  
Akademiestrasse 20.



Töchter-Pensionat

Meltes Morandiu Coreelles bei Neuchâtel, Suisse. Gründl. Unterricht in Sprachen, Realien, Musik, Malen u. Praktische und sorgfältige Erziehung...

Bad Neuenahr

Seine Wirkungen, Orts- u. Kurverhältnisse, sowie Vorschriften für Zuckerkranken und deren Ernährung, nach den neuesten Erfahrungen zusammengestellt von Franz Schroeder...

Möbel

Beizen und Polsterarbeiten, Tische, Stühle, Spiegel läuft man sehr billig und reell bei größter Auswahl bei Gebr. Klein...

Für Conditoreien

Garantirt reinen, sterilisierten Rahm in Flaschen à 1/2 Liter zu 40 Pf. hat zu verkaufen die Backhausmilkanstalt...

Mehl

nach Auswärts: 1 Sad 100 Kilo Kaiseranzug M. 25.50, 1 Sad 100 Kilo Weizenmehl 000 M. 23.50...

Rirschenwasser!!

Achtung, „Caviar Borsko“! Gebr. R. Horweger Caviar (goldene Medaille Paris 1900)...

Otto Mäntz, Erfurt

besten Tafelsenf 20 Pf. M. 3.60 incl. neuem Einwickeln 2.20 Pf. Fimer ab Erfurt...

Heirath

Wittwer, 35 Jahre alt, mit einigen Kindern, in bester Lebensstellung, von edler Herzensbildung...

Heiraths-Gesuch

Dame, 23 Jahre alt, im Ausland, von angenehmen Aeußern, mit etwas Vermögen, evangl., wünscht mit einem Herrn gleichen Alters...

Für Wittwe u. Mehger

Eine durchaus rentable Wein-, Bier- und Gastwirthschaft mit Realgütertheil und großen, geeigneten Räumlichkeiten...

Hubertus-Sprudel

Dönnungen a. Rh., sucht für eigene Rechnung laufende, solvente Vertreter für den Betrieb seiner la. Tafelwasser.

Preisselbeeren

in Jüder eingeführt, von unbegrenzter Haltbarkeit, feinstem Geschmack und Aroma empfehle in Eimern von 80 Pfd. per Pfd. 37 Pf.

Fritz Leppert

2449 Karlsruhe.

Stimmbegaber

musikalisch gebildeter, junger Mann mit ausgezeichneten Referenzen von ersten Autoritäten bittet edelbedende Dame oder Herr...

Großbrauerei

mit vorzüglichen hellen u. dunklen Lager- und Exportbieren sucht gangbare Wirthschaften in Papp- oder Pacht zu übernehmen...

Die General-Agentur

einer Spiegelglas-Vericherungsgesellschaft ist für das Großherzogthum Baden mit dem Domicil in Karlsruhe zu belegen...

Bertreter

von leistungsfähiger, eingeführter Glycerinseife gesucht. Offert. unter Nr. 1189a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

elektrische Anlagen

Leistungs-fähige Installationsfirma für elektrische Anlagen sucht in Süddeutschland Vermittler von Aufträgen ihrer Branche gegen Provision. Mittheilungen erbeten unter 1139a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hausfrierer

(solide Leute), auch Frauen, gesucht für den Verkauf eines neuen Artikels (größte Erfindung der Neuzeit). Täglich 10-20 Mt. Verdienst. Jedermann Käufer. Off. unter Nr. 2348 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Geld!

hat auszuliehen in kleineren Beträgen auf 2-3 Monate an zahlungsfähige Beamte, Kaufleute und Handwerker unter günstigen Bedingungen. Anfragen mit Nachporto sind zu richten an die Expedition der „Bad. Presse“ unter B3116.

2500-3000 Mark

werden von solidem Geschäftsinhaber gegen la. Wirksamkeit und Eintrag auf ein Haus zu 6% sofort gesucht. Offert. unter Nr. B3156 an die Expedition der „Bad. Presse“.

2-3000 Mark zu 6 Prozent

Jins und monatl. Rückzahl. Off. u. B3182 an die Exp. der „Bad. Pr.“

Ein Kind

wird gegen einmalige Vergütung aufgenommen gesucht. Gewissenhafte Pflege zugesichert. Offert. unter Nr. B3166 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Entlaufen

ein schottischer Schäferhund, schwarz und weiß. Abgegeben gegen gute Belohnung. 2445.21

Verloren

Freitag Mittag eine Straßenbahnkarte für Schüler G r a b. Abgegeben in der Exped. der „Bad. Presse“. B3204

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht zu billigem Preise ein kleines Haus, gut im Stande, in der Nähe von Freiburg oder auch sonst in gesunder, schöner Gegend, von Baden an aufwärts. Quellwasser und Balneotherapie. Offert. mit Preisangabe und Beschreibung unter B3188 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Zu verkaufen

Bäckerei-Verkauf. In einem schönen Industrieort, nahe 2000 Einwohner ohne Industriearbeiter, welche bei vollem Geschäftsgang auf 4-500 Mann anzuschlagen sind und nur 4 Bäckereien sich befinden, Bahnsituation nebst Steinbruchbetriebe, ist eine Bäckerei an einem tüchtigen Bäcker zu verkaufen, mit einer Anzahlung von 5000 Mt.; der Rest ist mit 4 1/2% Jins zu verzinsen. Tageseinnahme 40-50 Mt. Großer Mehlerlauf aus dem Haus. Es können 80-90 Stier Holz und bedeutender Mehlorath mit übernommen werden. Das Geschäft wird Verhältnisse halber verkauft. Offert. unter Nr. 1090a an die Exped. der „Bad. Presse“. Nach Auswärts gegen Nachporto. 3.3

Geschäftshaus

Ein schönes Geschäft, geräumig, mit modernem Ladenlokal, in welchem seit Jahren ein gutgehendes Waarengeschäft betrieben wurde, ist auf 1. März billig zu verkaufen oder zu vermieten. Ladeneinrichtung ist vorhanden. Baarenlager ist nicht zu übernehmen. Das Haus befindet sich in bester Geschäftslage einer Amtsstadt. Näheres durch Heinrich Schick, Freiburg i. S., Rempartstraße 2. 1023a.3.2

Villa-Verkauf

In einer schönen Amststadt Mittelbadens habe ich eine Villa mit 10 Zimmern, Badzimmer, Wintergarten, Speisekammer, Balkon, Waschküche, Wägelzimmer, Hüfenzimmer mit großem Hofrausch, electr. Beleuchtung, 55 ar Hofrausch und Park in prachtvoller Lage zum festen Preise von 30 Tausend sofort zu verkaufen. Auch kann das Anwesen bei Nichtverkauf auf 1. April vermietet werden. 1191a.3.2

Außerst rentables Haus

in großer Industriestadt Badens mit vorzüglich gehendem Restaurant in hervorragender guter Lage preiswerth zu verkaufen. Zur Anzahlung sind 60-70 Tausend erforderlich, wobei jedoch eine erste Hypothek von 20-30 Tausend übernimmt. Nur solche Restanten mögen sich melden, die über 40-50 Tausend baar, oder zum Theil in guter Bürgschaft verfügen. Offert. unter F 6819 b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 1160a.3.2

Wohnhaus

ein neues, der Neuzeit entsprechendes, im letzten Jahre erbaut, ist zu verkaufen. Auf Wunsch kann großer Garten dazu gegeben werden. Preis ohne Garten 16,000 Mark. Für einen Rentner wäre dies ein schönes Heim. Auch wäre ich nicht abgeneigt, ein Haus in Karlsruhe oder anderswo in Tausch zu nehmen. Offert. unter 2141 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Haus

mit Einfahrt und großer Hofrausch, gut rentirend, für Geschäftskunde oder Private geeignet, unter sonstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. unter Nr. 1850 zur Weiterbeförderung an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Bauplatz

an der Poststraße event. ohne Anzahlung zu verkaufen. Ref. bei. ihre Adr. in der Exp. der „Bad. Presse“ u. B3089 niedergel. 2.2

Nappst.

1,74 gr., 10jähr., ger., ein- und zweij. gef. fehlerlos, billig zu verk. 2440.21. Näh. Karlstraße 92, 3. Stod.

Gasthof

altrenommiert, konkurrenzlos, in einem Städtchen am Bodensee (Schweizerseite) ist Krankheits halber zu verkaufen. Preis 60 000 Mt., Anzahlung 15 000 Mt. Uebrigc Zahlungsbedingungen günstig. Weinverbrauch ca. 95 hl. Logiseinnahme ca. 1200 Mt. Großer Bier- u. Speiseverbrauch kann ebenfalls nachgewiesen werden. 3.2

Brauerei-Einrichtung-Verkauf

Eine im besten Zustande befindliche Brauereieinrichtung mit bereits neuem Kessel, 10 Hektoliter Inhalt, Maischbottich, Dickermaisch- und Basser-Pumpe, Transmiffion, sowie einige Hefen von 1200 Liter faamt Gährbottichen und kleinen Bierfässern sind sofort zu verkaufen. Letzteres kann auch einzeln abgegeben werden. 1104a.3.3

F. Farr

zur Arone, Wilferdingen. Ein sehr gut erhaltenes Fahrrad ist billig zu verkaufen. B3071.2.2

Kinderwagen

Zwei guterhaltene mit Gummirädern werden billig abgegeben. B2579.3.3

Dachshunde

Ein Bursch schöner 6 Wochen alter Dachshunde (3 Paar) sind einzeln od. paarw. billig zu verkaufen. Zu erf. Waldhornstr. 49, 3. Weinberg.

Schwerste Belgier-Nasen

Gebe von meinen zwei hochfeinen langgestreckten Nuchthämmern à Stück 25 Pfd. schwer, junge Paare, blutstreichend, 3 Monate alt, schon 11 Pfd. schwer, ab zum Preise von 12 Mt. Farbe nur rein grau; fende gerne zur Ansicht per Nachnahme. 1142a.3.3

Stellen finden

Steindruck-Maschinenmeister für Johannisberger Maschine findet Stellung bei Friedrich Gutsch, Buch- und Steindruckerei. Wir suchen für einen zweiten Wächterposten einen durchaus zuverlässigen und energischen Mann. Nur solche, denen man diese verantwortliche Stellung mit vollem Vertrauen übergeben kann und welche über tabellöse Zeugnisse und nur beste Referenzen verfügen, wollen sich bei uns melden. Anberathen sind Meldungen zwecklos. Fabrik Stolzenberg, G. m. b. H. 1154a Dos (Baden). 2.2

Verkäuferin

die event. auch zur Führung einer Filiale befähigt ist. Offert. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station unter Nr. B3125 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Fräulein

z. Stübe d. Hausfrau, u. verfert. toden kann u. in allen häusl. Arbeiten bewandert ist. Solche, die in Hotelwesen erfahren, erh. den Vorzug. Off. unter Nr. 2377 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Hotelzimmermädchen

bei hohem Lohn per sofort gesucht. Näheres unter Nr. B3003 in der Exped. der „Bad. Presse“. 4.4

perfekte Köchin

Ich suche für sofort oder 15. ds. Mts. eine 2403.3.2

Ein Beamter der Bantbranche

tüchtige Kraft, der 8 Jahre in diesem Zweige thätig war, sucht an hiesigen Pflanz dauernde Stellung, am liebsten in einem größeren Waarengeschäft. Vorzöhl. Zeugnisse liegen zu Diensten. Eintritt könnte nach Uebereinstimmung erfolgen. Offert. unter B3127 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Lebensstellung oder Betheiligung

wünscht ein verheiratheter Kaufmann in einem nachweisbar guten Unternehmen. Off. u. Nr. 2256 an die Exped. der „Bad. Presse“. 5.3

Fräulein

aus guter Familie, 18 Jahre alt, ev. sucht auf 1. Mai Stellung als Stube der Frau in best. Haushalt, auch bei einzelner Dame, oder Kinderfräulein. Off. Zuschriften erbeten unter E. K. 8 bahnhofslagernd Karlsruhe. B3199.2.1

Mädchen-Gesuch

Gesucht auf 1. April ein tücht. Mädchen, das lochen kann und in Hausarbeit erfahren ist. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden Bismarckstr. 79, 1. St. B3124

F. Büffetfräulein

in Kaffee-Restaurant, Sei- und Kaffeeköchin sof. ges. Bureau C. Fuhr, Kaiserstr. 133. 2369.2.2

Köchin und Zimmermädchen

nach Auswärts gesucht, ebendort in Zimmermädchen sofort. Zeugnisse, Lohnansprüche und Photographie an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten unter Nr. 1186a. 2.2

Mädchen

Ein fleißiges Mädchen, das bürgerlich lochen kann u. alle Hausarbeiten versteht, wird bis 1. April gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. B2870.3.3

Mädchen

von 16-17 Jahren zum Eintritt in eine kleine Familie gesucht. Gef. Anerbieten an Frau Ziegler, Mannheim, Rameystraße 17.

Mädchen

Ein anständiges Mädchen, welches selbständig einer gut bürgerlichen Küche vorkochen kann und die Hausarbeit versteht, findet bei einer kleinen Familie dauernde Stellung. Näh. zu erfragen Jähringerstraße 90, rechts, eine Treppe hoch. B3097.2.2

Mädchen

Suche ein ordentliches welches selbständig lochen kann und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Erbprinzenstraße 24, 2. Stod, obere Etage kanten! 2443\*

Ein Mädchen

für häusliche Arbeiten wird gesucht. Kaiserstraße 63, 3. Stod. B3195

Lehrling

für das Bureau eines hiesigen Fabrikgeschäftes gegen sofortige Vergütung gesucht. Gute Familie und gute Schulbildung Bedingung. Selbstgeschriebene Offert. u. 2433 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Kaufmännische Lehrstelle

Für einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen ist in meinem Comptoir eine Lehrstelle offen. 2271.3.3

Kaufmännische Lehrstelle

Für einen jungen Mann mit dem Berechtigungsschein zum einjähr. Militärd. ist in unserem Hause auf Ostern eine Lehrstelle zu belegen. 2421.3.2

Lehrling

findet gegen sofortige Bezahlung Aufnahme in der Druckerei Lang, 5.1 Marienstrasse 15. 2442

Stellen suchen

Ein Beamter der Bantbranche, tüchtige Kraft, der 8 Jahre in diesem Zweige thätig war, sucht an hiesigen Pflanz dauernde Stellung, am liebsten in einem größeren Waarengeschäft. Vorzöhl. Zeugnisse liegen zu Diensten. Eintritt könnte nach Uebereinstimmung erfolgen. Offert. unter B3127 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Lebensstellung oder Betheiligung

wünscht ein verheiratheter Kaufmann in einem nachweisbar guten Unternehmen. Off. u. Nr. 2256 an die Exped. der „Bad. Presse“. 5.3

Fräulein

aus guter Familie, 18 Jahre alt, ev. sucht auf 1. Mai Stellung als Stube der Frau in best. Haushalt, auch bei einzelner Dame, oder Kinderfräulein. Off. Zuschriften erbeten unter E. K. 8 bahnhofslagernd Karlsruhe. B3199.2.1

Bautechniker

gel. Maurer, militärfrei, 4 Semester Baugewerkschule, längerer Bau- u. Bureaupraxis, sucht per sof. passende Stellung. Gef. Offert. unter B3084 an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.8

Feuerversicherung

Jüngerer, gewandter Beamter, mit allen Bureauarbeiten vertraut, sucht zum 1. April passende Stellung. Gef. Offert. unter B3067 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.8

Stelle-Gesuch

Junger Mann, 23 J. alt, geb. Militär, längere Zeit im Banfach thätig, Stenographie und Maschinen-schreiben kundig, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, per 1. April a. cr. auf einem Bureau Stellung gleich welcher Branche; würde sich auch an einem rentablen Geschäft mit 10-15 Mille beteiligen. 2.2

Gärtner

In allen Zweigen der Gärtnerei gründlich erfahren und im Besitz sehr guter Zeugnisse sucht Stellung. Gef. Ang. unt. G. L. 68 postlag. Heilsberg.

Zu vermieten

Gerwigstraße 29 sind auf 1. Mai d. J. zwei Wohnungen mit je 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde sowie Stallung, am besten für Wirthschaftsgeschäft geeignet, zu vermieten. 2247.5.2

Durlacher Allee 36 ist im Seitenbau eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres patierre. B2991.2.2

Durlacherstraße 97, 2. Stod, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher auf 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen im Laden. B2859

Caltesauerstraße 25 ist eine freundliche Wohnung mit einem großen Zimmer, Küche, Keller in 2. Stod an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stod. B3070.3.3

Karl-Wilhelmstr. 28, vis-à-vis d. Gr. d. Fasanengarten, ist eine schöne, in 2. St. gel. Balkon-Wohnung, best. aus 3 Zimm., Küche, Keller, Mans. u. sonst. Zub., auf 1. Mai zu verm. Näh. im 2. St. r. oder Adlerstr. 16, 3. Stod. B2963.3.2

Karl-Wilhelmstraße 30 ist eine schöne 3 Zimmer und allem Zubehör auf 1. April an ff. Familie zu vermieten. Näheres 4. St. rechts. B2965.3.3

Caltesauerstraße 10, nächst berl. d. Karlstraße, ist eine schöne Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst allem sonstigen Zubehör auf 1. April billig zu vermieten. 2443\*

Quellenstr. 78a, nächst der Ruppurzerstraße, ist eine Wohnung von 3 schönen Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, Kuchgas; sowie eine Mansardenwohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. part. B3140.2.2

Marktgrafenstr. 5, Vorderh., 2. St., ist eine Wohnung, bestehend aus einem großen Zimmer u. Küche (Glasverfah.), sowie Keller, per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. B3139.2.2

Waldstr. 28 sind zwei schöne, neu hergerichtete Wohnungen, eine im Vorderhaus von 2 Zimmern, Küche und Keller, mit Koch- und Benutzgas versehen, und eine im Seitenbau von 3 Zimmern, Küche u. Keller auf sofort oder aufs Quartal zu vermieten. Näheres im Vorderh. l. St. 360\*

Mühlburg (Drei Linden), Rheinstraße 14, 2. Stod, sind drei Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Preis 825 Mt. jährl. Näh. bei L. Martin, 4. St. B3071.2.2

Mühlburg, Hardtstraße 2a ist eine Parterrewohnung von drei Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. B3071.2.2

Mühlburg, Hardtstraße 2 sind 2 Wohnungen von je 2 Zimmern nebst Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst in der Wirthschaft. B3198.2.1

Bürgerstr. 12, Vorderhaus 3. St. ist ein einfach möbl. Mansardenzimmer, nach der Straße gehend, zu vermieten. B3211

Degenfeldstraße 14, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. B3141

Marktgrafenstraße 52, 2. Stod, im Mittelpunkt der Stadt, ist ein schön möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren Beamte oder Kaufleute zu vermieten. B3031.3.3

Selbstentwerf 40 ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. April zu vermieten. Näheres 2. Etage hoch. 2295\*

Wielandstraße 28, part., ist ein gut möblirtes Zimmer sofort oder später billig zu verm. B2961.6.4

Mühlstraße 65, 3. Stod, ist ein gut möblirtes, bestbares Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B2897.5.5

Waldstr. 44, 4. Stod, wird ein anständiger Arbeiter als Mitbewohner gesucht für sofort oder 15. März. B3197.2.1



# Geschw. Knopp

Kaiserstrasse 147.

Die Abtheilung

## Schuhwaaren

haben wir bedeutend vergrößert und verkaufen

von Montag den 4. d. M. an:

- 1 Paar elegante Damen-Spangenschuhe Mk. 2.20
- 1 Paar Damen-Knopfschuhe „ 3.30
- 1 Paar Damen-Schnürschuhe „ 2.95
- 1 Paar Damen-Knopfstiefel „ 4.90
- 1 Paar Damen-Schnürstiefel „ 4.50
- 1 Paar Damen-Schnürstiefel „ 5.25
- 1 Paar Damen-Chevreaux-Schnürstiefel „ 6.50

- 1 Paar Confirmandentiefel mit Ledersohle Mk. 5.50
- 1 Paar Mädchen-Schnürstiefel „ 3.20
- 1 Paar dauerhafte Kinder-Knopfstiefel „ 1.85
- 1 Paar dauerhafte Mädchen-Knopfstiefel „ 3.35
- 1 Paar dauerhafte Kinder-Schnürstiefel „ 1.95
- 1 Paar Herren-Gummizugstiefel „ 4.50

**Damen- und Herren-Hausschuhe, Kinderschuhe in größtem Sortiment. Reparatur-Annahme.**

**Kaufleute — Handlungsgehilfen!**  
 Dienstag den 5. März, Abends 9 Uhr,  
 im Hotel Monopol, vis-à-vis vom Bahnhof:  
**Vortrag**  
 über:  
**Die kaufmännischen Zeitfragen.**  
 Referent: Redakteur Paul Tröger aus Berlin.  
 Freie Diskussion.  
 Jeder Kaufmann und Handlungsgehilfe ist hierzu freundlichst  
 eingeladen.  
**Verein der deutschen Kaufleute**  
 Ortsverein Karlsruhe.

**Naturheilverein Karlsruhe.**  
**Oeffentlicher Vortrag**  
 Sonntag den 10. März, Nachmittags 3 Uhr,  
 im grossen Eintrachtsaal über:  
**„Wahre und falsche Heilkunde“**  
 (eine Antwort auf die Preischrift der Herzstammern)  
 gehalten von  
 Herrn R. Gerling, Bundesredakteur aus Berlin.  
 Die Mitglieder gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte freier Zutritt. —  
 Nichtmitglieder bezahlen 30 Pf. Eintrittsgeld.  
 2261.3.1 **Der Vorstand.**  
 Unser praktisch thätiger Beirater und Lehrer Herr Robert  
 Schneider wohnt bis 1. April Herrenstr. 17, 3. St., ab 1. April  
 Kronenstr. 6, 2. St., auf welchen wir die Anhänger und Freunde ganz  
 besonders aufmerksam machen und Jedermann bestens empfehlen. D. D.

**Strümpfe**  
**Socken**  
 in guten, soliden Qualitäten zu mäßigsten Preisen  
 empfiehlt 2278  
**Rudolf Vieser,**  
 Kaiserstrasse 153.  
 NB. Extra-Anfertigungen in kürzester Frist.



**Special-Sect-Merke,**  
 gesetzlich geschützt unter  
 Nr. 3440.

**Schinken.**  
 Hinterschinken, 8—10 Pfd. schwer  
 per Pfd. 90 Pfg.,  
 Vorderschinken, 4—6 Pfd. schwer,  
 per Pfd. 75 Pfg.,  
 in magerer, gutgezeigter, aullich  
 unterfuchter Waare, empfiehlt 2446  
**Fritz Leppert,**  
 Karlsruhe.

**Rampen-Garnitur**  
 in gerechtem, rothbraunem Seiden-  
 stoff, neu und hochfein, bestehend in  
 Sopha und 2 Hauten, ist billig  
 zu verkaufen. Auktion Haas,  
 Kronenstrasse 22. 2458

**Thierschutzverein Karlsruhe.**  
 20 Stück Esel,  
 gesunde, kräftige Thiere im Alter von 4 bis 8 Jahren, von 1.06 bis 1.21 m  
 Höhe, im Preise von 110—120 Mk., sind als dritte Sendung heute ange-  
 kommen und zu verkaufen.  
 Die Thiere sind im Viehhofe, Duracherallee 60, untergebracht,  
 und erhalten Liebhaber jegliche Auskunft seitens der Direktion.  
 Wir laden Metzger, Milch- und Viehhändler, die sich seither des  
 Hundeschwerts bedienen, besonders zum Kaufe ein.  
 Bei guter Bürgschaft erhalten Unbemittelte Ratenszahlung.  
 Karlsruhe, 4. März 1901.  
 2448 **Der Vorstand.**

**Kohleneinkaufs-Genossenschaft Karlsruhe**  
 e. G. m. b. H. 2367.5.2  
 Die Geschäftsstelle befindet sich  
**Hirschstrasse Nr. 15, ebener Erde.**

**Fortsetzung**  
**der Fahrniß-Versteigerung.**  
 Wegen unbedingter Räumung seines Hauses Zähringer-  
 strasse 25 läßt Herr Friedrich Kurr am Dienstag den  
 5. März, Nachmittags 2 Uhr, im Laden daselbst folgende  
 Gegenstände öffentlich versteigern:  
 Zwei wenig gebrauchte feine Betten, viele andere Betten,  
 für Vermietzwecke, sowie für Dienstboten geeignet, Schränke,  
 Sekretär, Kommode, Küchenschäfte, Stühle, Zanteuils,  
 Tische, Gartenmöbel, Glaschränke, Labentisch, Spiegel,  
 Bilder, zwei Esstische für Silber, ein kleiner und großer  
 Herd, 2 Pferdegeschirre, sowie noch verschiedenes mehr,  
 wozu Liebhaber mit dem Bemerken einlade, daß zu jedem anneh-  
 maren Gebot Anschlag erfolgt. 2444  
**G. Guggenheim, Auktionator.**

**Doctor of Dental Surgery**  
**F. Miltenberger** 18817  
 graduirt Pennsylvania College Philadelphia  
**KARLSRUHE,** Kaiserstrasse 221, neben der Reichspost.

**Theater-Bühnen zu Kauf und Miete.**  
**Georg Bilger,** 17356\*  
 Atelier für Theatermalerei und Bühnenbau,  
 Karlsruhe, Herrenstr. 29, vis-à-vis dem Palmengarten.

**Zimmerbalier,**  
 Anf. 20er, mit 2 besten Baugewerks,  
 reich, fast als bald passende Stellung  
 hier. Offerten unt. Nr. 89194 an die  
 Exped. der „Bad. Presse“. B5203

**Donglasstr. 28, 2. St., Vorderh.**  
 vis-à-vis der neuen Reichspost,  
 ist auf 15. März ein gut möbilities  
 Zimmer mit 2 Fenstern nach der  
 Straße an einen besseren Herrn zu  
 vermieten. B5203

**Schnittmuster**  
 nach beliebigen Maasse für Damen-  
 geroderte jeder Art. 19310  
 Kaufstrasse 7, 2. Stock links.  
**Gebildetes Fräulein**  
 ertheilt gründlichen Unterricht im  
 Deutsch, Französisch und Englisch.  
 In erst. Etage Nr. 45, 1. Treppe h.  
**ka. Pfälzer**  
**Speise-Zwiebeln,**  
 per Zentner Mt. 6.— empfiehlt  
**Fritz Leppert,**  
 Karlsruhe. 2447

**Jagdhund verlaufen.**  
 Ein brauner Jagdhund mit weißer  
 Brust und weißen Vorderfüßen, hat  
 sich vor einigen Tagen verlaufen.  
 Belohnung gegen Belohnung Anhalt-  
 strasse Nr. 31, part. B5203.1

**Mühle,**  
 neu eingerichtet für Aanden- und  
 Handelmüllerei, in stotter Ge-  
 triebe in industri. verkehrsreicher  
 Stadt Badens, unter günstigen  
 Zahlungsbedingungen preiswürdig zu  
 verkaufen. Anfragen unt. F. 700 an  
 Krausenstein & Vogler, A.-G.  
 Karlsruhe i. S. 2446

**Jagdhund.**  
 Deutscher Setter, sehr schön ge-  
 züchtet, 4 Monate geübt, ist zu  
 verkaufen. Willk. Hensinger,  
 Karlsruhe, Angartenstr. 56. B5200

**Einem jüngeren Schiffen**  
 sucht für besändig. 1203a  
**Müller, Kammerfegermeister.**  
 in Berghausen bei Durlach.  
 Gesucht zum 1. oder Mitte April  
 ein zuverlässiger, sauberes 1210a.3.1

**Mädchen,**  
 welches selbständig kochen kann und  
 einen Theil der Hausarbeit mit über-  
 nimmt. Offerten und Zeugnisse an  
 Frau Hauptmann Varrentrapp,  
 Nassau, Murgthalstrasse 4.  
 Ein anständiges, sauberes

**Mädchen,**  
 welches gut bürgerlich kochen kann,  
 findet auf 1. April angenehme  
 Stellung. Gute Behandlung zu-  
 gesichert. Zu erfragen im Bureau  
 in Rastatt. 1205a.2.1